

DFG-Projekt ProSeBiCA
(Prospektive Steuerung der Serviceangebote von
wissenschaftlichen Bibliotheken mittels Conjoint-Analyse)

Ein Kooperationsprojekt des Lehrstuhls für BWL und Marketing
und der Universitätsbibliothek Bielefeld

Auswertung der ACA-Befragung
an der Universität Bielefeld
Oktober bis Dezember 2004

Antonia Hermelbracht, Bettina Koeper, Erik Senst

Arbeitsbericht Nr. 1/05

Juli 2005

Lehrstuhl für BWL, insb. Marketing
Prof. Dr. Reinhold Decker
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Universität Bielefeld
33501 Bielefeld
Deutschland

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
---------------	---

Bereich „Medienbereitstellung“

Recherchemöglichkeiten	6
Online-Rechercheunterstützung	8
Rechercheunterstützung durch Bibliothekar	10
Online-Informationen über die katalogisierten Medien	12
MyLibrary	14
Medienbestand	16
Abholung und Lieferung	18
Rahmenbedingungen der Abholung, Lieferung und Ausleihe	20

Bereich „Lern- und Arbeitsraum“

Orientierung in der Bibliothek	23
PC-Arbeitsplätze	25
Individuelle Lern- und Arbeitsplätze	27
Diskussionsräume	29
Raumatmosphäre in der Bibliothek	31
Entspannung in der Bibliothek	33
Optimierung / Vereinfachung der Raumnutzung	35
Optimierung der Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten	37
Ausleihbare Ausstattung zur Arbeit in der Bibliothek	39
Technische Ausstattung in der Bibliothek vor Ort	41

Bereich „Kommunikation“

Einführung neuer Nutzer	44
Bekanntmachungen.....	46
Kommunikation.....	48
Kontoverwaltung, -benachrichtigung und -auskunft.....	50
Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen	52
Rückkopplung.....	54

Bereich „Zusatzangebote und Rahmenbedingungen“

User-Card	57
Extra-Online-Plattform	59
Wissenschaftliches Publizieren	61
Unterstützung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten	63
Zusatzveranstaltungen	65

Vorwort

Die nachfolgenden Auswertungen sind Teil des DFG-geförderten Projekts ProSeBiCA an der Universität Bielefeld. Im Rahmen dieses Projekts wird ein umfassender Analyse- und Simulationsrahmen für wissenschaftliche Bibliotheken entwickelt, der auf Basis von Präferenzmessungen (mittels Conjoint-Analyse) eine fundierte Strategieplanung für die gezielte Weiterentwicklung des Dienstleistungsspektrums ermöglicht. Die erste Untersuchung innerhalb des Projekts erfolgt mittels einer Adaptiven Conjoint Analyse (ACA) an der Universität Bielefeld im Zeitraum vom 13.10.2004 bis 09.12.2004. Dabei handelt es sich um eine Online-Befragung, die auf der Homepage der Universitätsbibliothek Bielefeld verlinkt war. Es wurden sowohl existierende als auch neue Services aus den Bereichen „Medienbereitstellung“, „Lern- und Arbeitsraum“, „Kommunikation“ und „Zusatzangebote und Rahmenbedingungen“ von den Probanden anhand ihrer Nützlichkeit bewertet. Basis für die Erstellung des Fragebogens war eine Ideengenerierungsphase, die im Frühjahr 2004 stattfand.

Als Ergebnis haben insgesamt 2120 Personen die Befragung komplett absolviert. Diese teilen sich wie folgt auf die einzelnen abgefragten Subbereiche auf:

	Studierende	Wissenschaftler	Andere	Gesamt
Medienbereitstellung	446	60	72	578
Lern- und Arbeitsraum	434	37	69	540
Kommunikation	359	33	63	455
Zusatzangebote	446	44	57	547

Bei der Analyse der Ergebnisse der ACA sind drei unterschiedliche Betrachtungsebenen von größter Relevanz für die anschließenden Implikationen. An erster Stelle sind die aggregierten Ergebnisse für die gesamte Stichprobe von Interesse. An zweiter Stelle ist die Betrachtung der verschiedenen A-priori-Segmente (Studierende, Wissenschaftler, Verwaltung und Externe) im Hinblick auf signifikante Unterschiede in ihren Präferenzen interessant. Drittens ist die Bildung von Benefit-Segmenten (Nutzensegmente) relevant, die unabhängig von der A-priori-Zugehörigkeit die Befragten in Gruppen zusammenfassen, die ähnliche Nutzenurteile bezüglich der einzelnen Ausprägungen aufweisen. Diese Betrachtung ist für die Identifikation verschiedener Nutzertypen und deren gezielte Ansprache hilfreich. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Analysen auf diesen drei Ebenen für jede erfasste Merkmalsausprägung, sortiert nach Bereichen und Merkmalen, dargestellt.

Die entsprechenden Auswertungen wurden mit den Softwarepaketen SSI Web, SAS und SPSS vorgenommen.

Bereich „Medienbereitstellung“

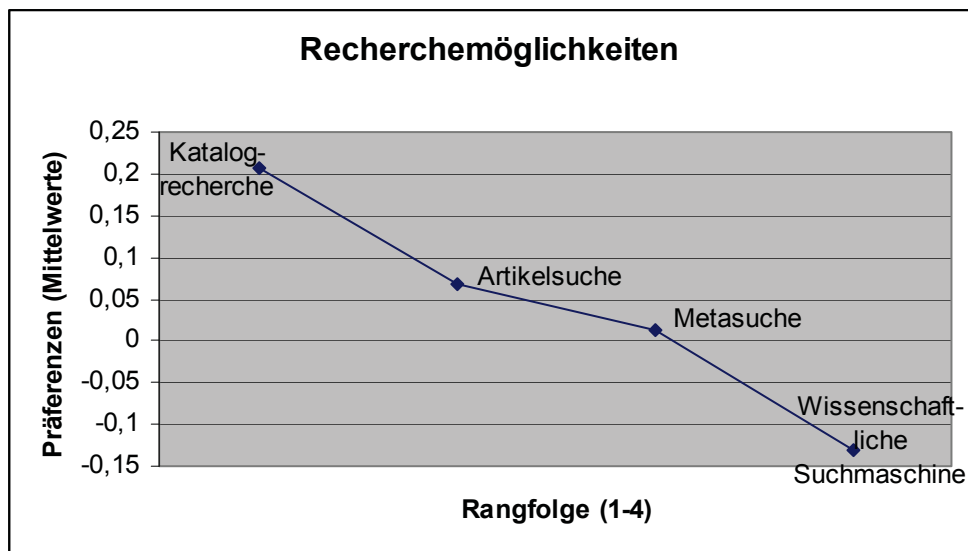
Inhalt

Recherchemöglichkeiten	6
Online-Rechercheunterstützung	8
Rechercheunterstützung durch Bibliothekar	10
Online-Informationen über die katalogisierten Medien	12
MyLibrary	14
Medienbestand	16
Abholung und Lieferung	18
Rahmenbedingungen der Abholung, Lieferung und Ausleihe	20

Merkmal	Recherchemöglichkeiten
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Katalogrecherche: Recherche im Bibliothekskatalog der UB Bielefeld. – Artikelsuche: Zusätzlich zur Katalogrecherche kann auch direkt nach Zeitschriftenartikeln, die in digitalem Volltext oder per Bestellung erhältlich sind, gesucht werden. – Metasuche: Zusätzlich zur Katalogrecherche besteht die Möglichkeit, gleichzeitig in mehreren Bibliothekskatalogen, Artikel- und Fachdatenbanken weltweit zu recherchieren. – Wissenschaftliche Suchmaschine: Zusätzlich zur Katalogrecherche kann der Nutzer durch eine Suchmaschine auch die Inhalte verteilter digitaler Sammlungen unterschiedlichsten Typs (digitalisierte Sammlungen, Hochschulschriftenserver, Pre-Print-Server, elektronische Zeitschriften u.a.) im Internet durchsuchen.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=514)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Katalogrecherche	0,206
Artikelsuche	0,068
Metasuche	0,012
Wissenschaftliche Suchmaschine	-0,130



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=394)	Katalogrecherche (0,208); Artikelsuche (0,065); Metasuche (-0,004); Wissenschaftliche Suchmaschine (-0,111)
Wissenschaftler (N=56)	Katalogrecherche (0,201); Metasuche (0,112); Artikelsuche (0,109); Wissenschaftliche Suchmaschine (-0,261)
Verwaltung (N=16) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Artikelsuche (0,155); Katalogrecherche (0,152); Metasuche (0,033); Wissenschaftliche Suchmaschine (-0,105)
Externe (N=47)	Katalogrecherche (0,226); Metasuche (0,026); Artikelsuche (0,024); Wissenschaftliche Suchmaschine (-0,143)

Generelles Fazit:

Die Katalogrecherche wird von drei A-priori-Segmenten (Studierende, Wissenschaftler und Extern) am besten bewertet. Die Gruppe der Verwaltung bewertet hingegen die Artikelsuche am besten. Die wissenschaftliche Suchmaschine wird von allen Gruppen mit Abstand am schlechtesten bewertet. Die Reihenfolgen der Präferenzen innerhalb der Segmente sind uneinheitlich.

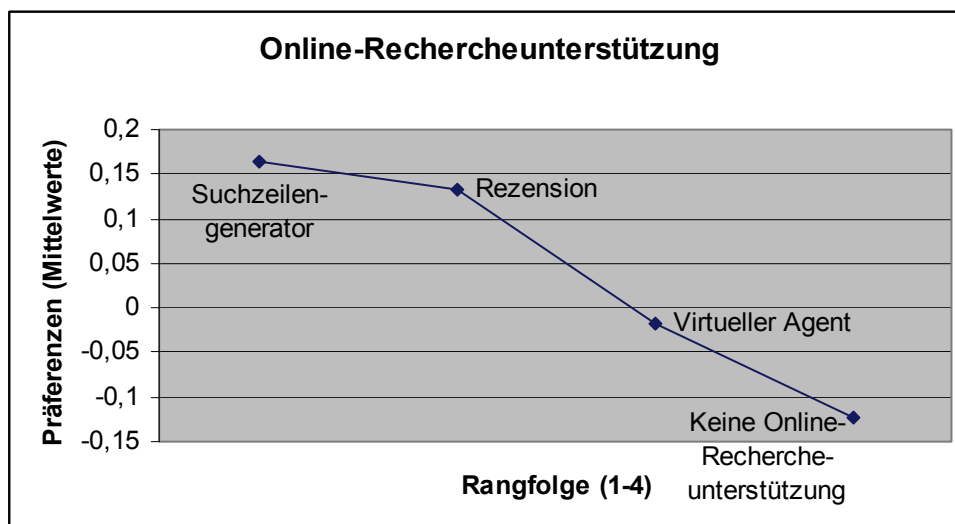
Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die innovations-begeisterten Vielnutzer (N=264 Personen) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Katalogrecherche (0,232); Artikelsuche (0,130); Metasuche (0,086); Wissenschaftliche Suchmaschine (-0,028) <i>Die Katalogrecherche wird am besten beurteilt, die wissenschaftliche Suchmaschine am schlechtesten.</i>
Cluster 2: Die schwachinvolvierten Wenignutzer (N=111 Personen) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Katalogrecherche (0,070); Artikelsuche (-0,029); Metasuche (-0,082); Wissenschaftliche Suchmaschine (-0,200) <i>Die Reihenfolge der Präferenzen ist die gleiche wie im ersten Cluster. Die Probanden des zweiten Cluster differenzieren aber weniger stark zwischen den Ausprägungen.</i>
Cluster 3: Die Zielstrebigsten (N=139 Personen) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Katalogrecherche (0,266); Artikelsuche (0,029); Metasuche (-0,054); Wissenschaftliche Suchmaschine (-0,268) <i>Die Reihenfolge der Teilnutzenwerte stimmt mit der Reihenfolge in Cluster 1 und 2 überein. Die Katalogrecherche wird jedoch mit sehr großem Abstand am besten beurteilt, die wissenschaftliche Suchmaschine mit sehr großem Abstand am schlechtesten.</i>

Merkmal	Online-Rechercheunterstützung
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Online-Rechercheunterstützung: Es werden keine zusätzlichen Rechercheangebote zur Verfügung gestellt. - Suchzeilengenerator: Erhöhung der Trefferzahl bei der Literatursuche durch die automatische Erweiterung der eingegebenen Suchbegriffe um synonyme Begriffe (Thesaurus) und deren englische Übersetzung (Dictionary). - Rezension: Möglichkeit, die im Bibliothekskatalog verzeichneten Werke im Rahmen eines internen Rezensionssystems zu bewerten und weiterzuempfehlen bzw. auf die Bewertungen anderer Nutzer zurück zu greifen. - Virtueller Agent: Lernfähige intelligente Online-Programme können Bibliotheksnutzer bei der Recherche beraten und auch selbstständig Literaturrecherchen zu einem zuvor spezifizierten Thema durchführen.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=514)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Suchzeilengenerator	0,165
Rezension	0,133
Virtueller Agent	-0,018
Keine Online-Rechercheunterstützung	-0,124



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=394)	Suchzeilengenerator (0,173); Rezension (0,146); Virtueller Agent (-0,021); Keine Online-Rechercheunterstützung (-0,140)
Wissenschaftler (N=56)	Suchzeilengenerator (0,158); Rezension (0,059); Keine Online-Rechercheunterstützung (-0,002); Virtueller Agent (-0,054)
Verwaltung (N=16) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Virtueller Agent (0,186); Suchzeilengenerator (0,149); Rezension (0,133); Keine Online-Rechercheunterstützung (-0,231)
Externe (N=47)	Rezension (0,121); Suchzeilengenerator (0,117); Virtueller Agent (-0,008); Keine Online-Rechercheunterstützung (-0,098)

Generelles Fazit:

Die Reihenfolgen der Präferenzen der einzelnen A-priori-Segmente sind unterschiedlich. Die Ausprägung „Keine Online-Rechercheunterstützung“ wird als weniger notwendig eingestuft. Studierende, die Verwaltung und Externe bewerten diese Ausprägung am schlechtesten (d.h. eine Online-Rechercheunterstützung wird durchaus als wünschenswert angesehen). Insgesamt sind die Teilnutzenwerte eher ausgeglichen.

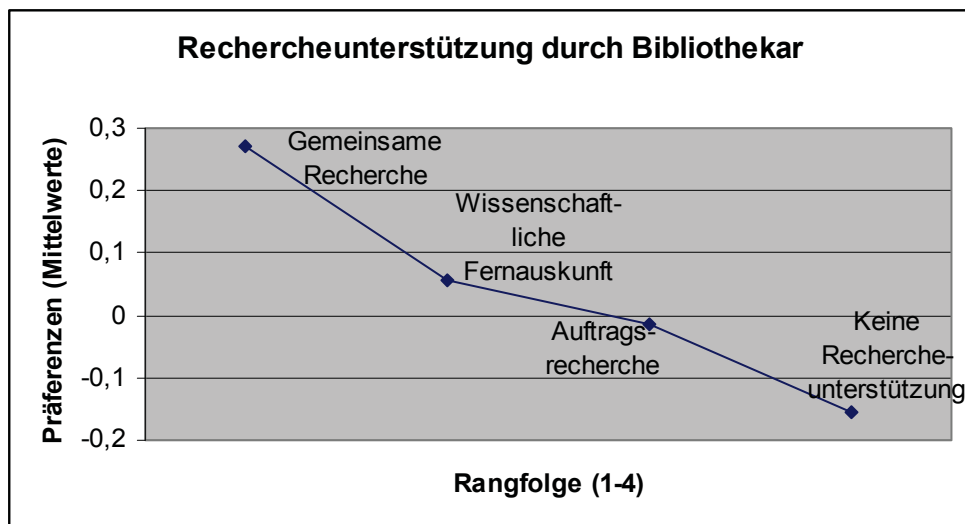
Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die innovations-begeisterten Vielnutzer (N=264 Personen) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Suchzeilengenerator (0,241); Rezension (0,176); Virtueller Agent (0,100); Keine Online-Rechercheunterstützung (-0,099) <i>Der Suchzeilengenerator wird am besten bewertet. Eine Online-Rechercheunterstützung wird als vorteilhaft erachtet.</i>
Cluster 2: Die schwach involvierten Wenignutzer (N=111 Personen) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Rezension (0,053); Suchzeilengenerator (0,008); Virtueller Agent (-0,132); Keine Online-Rechercheunterstützung (-0,170) <i>Die Rezension wird im Cluster 2 am besten bewertet, die Ausprägung „Keine Online-Rechercheunterstützung“ am schlechtesten. Im Gegensatz zum ersten Cluster differenziert das zweite Cluster weniger stark.</i>
Cluster 3: Die Zielstrebigsten (N=139 Personen) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Suchzeilengenerator (0,145); Rezension (0,114); Keine Online-Rechercheunterstützung (-0,136); Virtueller Agent (-0,151) <i>Der Suchzeilengenerator und die Rezension werden ähnlich gut bewertet. Der Virtuelle Agent wird am schlechtesten bewertet, die Werte hierfür sind allerdings nur wenig niedriger als die für die Ausprägung „Keine Online-Rechercheunterstützung“..</i>

Merkmal	Rechercheunterstützung durch Bibliothekar
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Keine Rechercheunterstützung: Es wird keine Rechercheunterstützung durch Bibliotheksmitarbeiter angeboten. – Gemeinsame Recherche: Unterstützung bei der Durchführung von Literaturrecherchen (z.B. im Rahmen von Diplom-/Masterarbeiten oder Dissertationen) durch Fachbibliothekare. – Auftragsrecherche: Gebührenpflichtige Durchführung von Literaturrecherchen durch Fachbibliothekare gemäß vorausgegangener Themenspezifikation durch den Nutzer. – Wissenschaftliche Fernauskunft: Möglichkeit, per E-Mail oder Telefon gegen Gebühr eine enzyklopädische Auskunft zu einem wissenschaftlichen Thema, das schnell recherchiert werden muss, vom Bibliothekspersonal zu erhalten.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=514)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Gemeinsame Recherche	0,270
Wissenschaftliche Fernauskunft	0,056
Auftragsrecherche	-0,014
Keine Rechercheunterstützung	-0,156



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=394)	Gemeinsame Recherche (0,299); Wissenschaftliche Fernauskunft (0,060); Auftragsrecherche (-0,020); Keine Rechercheunterstützung (-0,181)
Wissenschaftler (N=56)	Gemeinsame Recherche (0,133); Keine Rechercheunterstützung (0,031); Wissenschaftliche Fernauskunft (0,014); Auftragsrecherche (-0,017)
Verwaltung (N=16) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Gemeinsame Recherche (0,309); Wissenschaftliche Fernauskunft (0,159); Auftragsrecherche (0,014); Keine Rechercheunterstützung (-0,246)
Externe (N=47)	Gemeinsame Recherche (0,197); Wissenschaftliche Fernauskunft (0,040); Auftragsrecherche (0,033); Keine Rechercheunterstützung (-0,138)

Generelles Fazit:

Die Gemeinsame Recherche wird von allen Gruppen bevorzugt. Studierende, die Verwaltung und Externe bewerten die Ausprägung "Keine Rechercheunterstützung" am schlechtesten, sie sehen eine Rechercheunterstützung somit durchaus als wichtig an.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

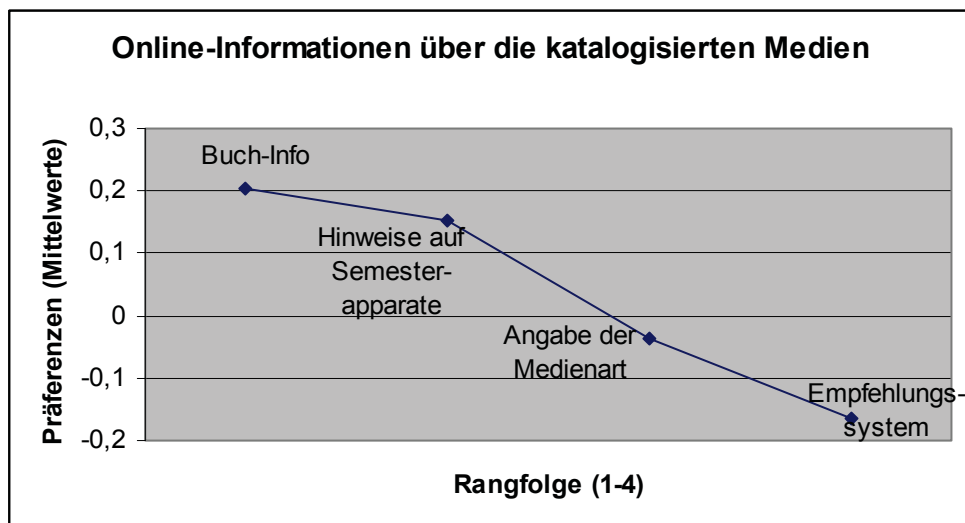
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die innovations-begeisterten Vielnutzer (N=264 Personen) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Gemeinsame Recherche (0,358); Wissenschaftliche Fernauskunft (0,152); Auftragsrecherche (0,097); Keine Rechercheunterstützung (-0,187) <i>Cluster 1 bewertet die Gemeinsame Recherche mit Abstand am besten. Die Notwendigkeit einer Rechercheunterstützung wird weiterhin durch die schlechte Bewertung der Ausprägung „Keine Rechercheunterstützung“ deutlich.</i>
Cluster 2: Die schwach involvierten Wenignutzer (N=111 Personen) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Gemeinsame Recherche (0,176); Wissenschaftliche Fernauskunft (-0,060); Auftragsrecherche (-0,136); Keine Rechercheunterstützung (-0,221) <i>Cluster 2 weist die gleiche Rangfolge der Präferenzen auf wie das Cluster 1. Die Unterschiede in den Ausprägungen sind jedoch nicht so stark wie im Cluster 1.</i>
Cluster 3: Die Zielstrebigen (N=139 Personen) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Gemeinsame Recherche (0,181); Wissenschaftliche Fernauskunft (-0,034); Keine Rechercheunterstützung (-0,046); Auftragsrecherche (-0,128) <i>Hier wird wieder die Gemeinsame Recherche am besten bewertet. Zwischen „Wissenschaftlicher Fernauskunft“ und der Ausprägung „Keine Rechercheunterstützung“ werden nur geringe Unterschiede deutlich. Die Auftragsrecherche wird am schlechtesten bewertet.</i>

Merkmal	Online-Informationen über die katalogisierten Medien
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Hinweise auf Semesterapparate: Kennzeichnung der Bücher, ob und falls ja in welchen Semesterapparat sie eingestellt sind. Abfragen nach dem kompletten Inhalt eines Semesterapparats sind möglich. – Angabe der Medienart: Informationen zu der Medienart (Buch, Zeitschrift, Internetquelle, CD, DVD, Mikrofilm etc.) werden im Katalog in einem separaten Feld angegeben und ermöglichen die gezielte Suche nach Medienarten. – Buch-Info: Online-Verfügbarkeit der Inhaltsverzeichnisse bzw. Abstracts aller im Bestand der Bibliothek befindlichen Bücher bzw. Artikel. – Empfehlungssystem: Hinweise auf Bücher, die häufig zusammen mit dem aktuell ausgewählten Buch entliehen wurden (wie z.B. bei „Amazon.de“).

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=514)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Buch-Info	0,205
Hinweise auf Semesterapparate	0,153
Angabe der Medienart	-0,036
Empfehlungssystem	-0,166



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=394)	Buch-Info (0,192); Hinweise auf Semesterapparate (0,158); Angabe der Medienart (-0,044); Empfehlungssystem (-0,148)
Wissenschaftler (N=56)	Buch-Info (0,313); Hinweise auf Semesterapparate (0,228); Angabe der Medienart (-0,093); Empfehlungssystem (-0,287)
Verwaltung (N=16) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Buch-Info (0,200); Angabe der Medienart (0,149); Hinweise auf Semesterapparate (0,134); Empfehlungssystem (-0,247)
Externe (N=47)	Buch-Info (0,195); Angabe der Medienart (0,043); Hinweise auf Semesterapparate (0,042); Empfehlungssystem (-0,148)

Generelles Fazit:

Die Ausprägung „Buch-Info“ wird von allen A-priori-Segmenten bevorzugt. Die Unterschiede zu den Hinweisen auf Semesterapparate bei Studierenden und Wissenschaftlern und der Angabe der Medienart bei Verwaltung und Externen sind jedoch gering. Das Empfehlungssystem wird von allen Gruppen am schlechtesten bewertet.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die innovations-begeisterten Vielnutzer (N=264 Personen) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Buch-Info (0,236); Hinweise auf Semesterapparate (0,196); Angabe der Medienart (0,049); Empfehlungssystem (-0,062) Wertung diskriminierend ¹⁾ <i>Die Ausprägung „Buch-Info“ wird am besten, das Empfehlungssystem am schlechtesten bewertet.</i>
Cluster 2: Die schwach involvierten Wenignutzer (N=111 Personen) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Buch-Info (0,071); Hinweise auf Semesterapparate (-0,016); Angabe der Medienart (-0,097); Empfehlungssystem (-0,200) Wertung diskriminierend ¹⁾ <i>Cluster 2 besitzt die gleiche Rangfolge der Präferenzen wie Cluster 1. Die Unterschiede zwischen den Ausprägungen werden aber nicht so deutlich wahrgenommen, was durch die geringeren Differenzen zwischen den Teilnutzenwerten deutlich wird.</i>
Cluster 3: Die Zielstrebigen (N=139 Personen) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Buch-Info (0,251); Hinweise auf Semesterapparate (0,206); Angabe der Medienart (-0,147); Empfehlungssystem (-0,337) Wertung diskriminierend ¹⁾ <i>Das Buch-Info und der Hinweis auf Semesterapparate werden ähnlich gut beurteilt. Das Empfehlungssystem wird mit Abstand am schlechtesten bewertet.</i>

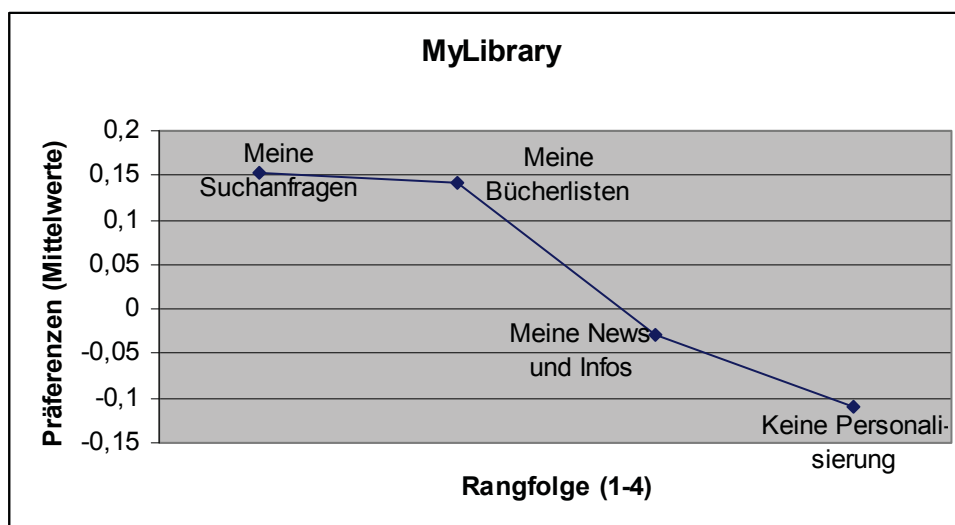
¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen

Merkmal	MyLibrary
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Meine Bücherlisten: Möglichkeit der Zusammenführung von im Online-Katalog und anderen Recherchesystemen ausgewählten Publikationen in separaten Übersichtslisten, die auf Wunsch als Literaturverzeichnis gespeichert und ausgegeben werden können. – Meine Suchanfragen: Möglichkeit der Abspeicherung individueller Rechercheprofile, um die erneute Suche zu einem späteren Zeitpunkt zu erleichtern. – Meine News und Infos: Möglichkeit der individuellen Zusammenstellung aktueller Informationsrubriken (Nachrichten, Börsenkurse, Wetter, Neuanschaffungen etc.) auf einer personalisierten Bibliotheksseite. – Keine Personalisierung: Keine Personalisierung der Bibliotheksdienste.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=514)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Meine Suchanfragen	0,152
Meine Bücherlisten	0,141
Meine News und Infos	-0,029
Keine Personalisierung	-0,109



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=394)	Meine Suchanfragen (0,155); Meine Bücherliste (0,134); Meine News und Infos (-0,011); Keine Personalisierung (-0,120)
Wissenschaftler (N=56)	Meine Bücherliste (0,197); Meine Suchanfrage (0,145); Meine News und Infos (-0,087); Keine Personalisierung (-0,093)
Verwaltung (N=16) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Meine Bücherliste (0,233); Meine Suchanfrage (0,222); Keine Personalisierung (-0,105); Meine News und Infos (-0,115)
Externe (N=47)	Meine Bücherliste (0,125); Meine Suchanfrage (0,113); Keine Personalisierung (-0,034); Meine News und Infos (-0,071)

Generelles Fazit:

Die Ausprägung „Meine Bücherliste“ wird von allen Gruppen sehr gut beurteilt. Wissenschaftler, Verwaltung und Externe bewerteten diese am besten. Die Ausprägungen „Meine News und Infos“ und „Keine Personalisierung“ erhalten eine eher schlechte Bewertung, wobei die Unterschiede zwischen diesen Ausprägungen innerhalb der einzelnen Segmente als gering empfunden werden.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

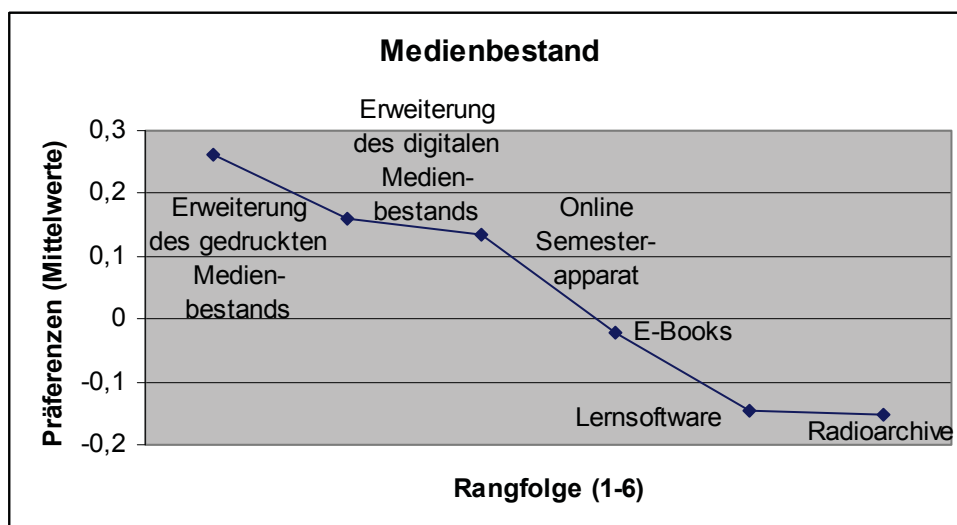
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die innovations-begeisterten Vielnutzer (N=264 Personen) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Meine Suchanfragen (0,236); Meine Bücherliste (0,217); Meine News und Infos (0,073); Keine Personalisierung (-0,106) Wertung diskriminierend ¹⁾ <i>„Meine Suchanfrage“ und „Meine Personalisierung“ werden gut bewertet. Der Unterschied zwischen den Ausprägungen hat weniger Bedeutung. Ein Fehlen von personalisierten Diensten („Keine Personalisierung“) hat die niedrigsten Präferenzwerte.</i>
Cluster 2: Die schwach involvierten Wenignutzer (N=111 Personen) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Meine Suchanfragen (-0,025); Meine Bücherliste (-0,029); Meine News und Infos (-0,090); Keine Personalisierung (-0,097) Wertung diskriminierend ¹⁾ <i>Das Cluster 2 hat die gleiche Rangfolge der Präferenzen wie Cluster 1, differenziert aber weniger stark zwischen den Ausprägungen.</i>
Cluster 3: Die Zielstrebigen (N=139 Personen) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Meine Suchanfrage (0,136); Meine Bücherliste (0,134); Keine Personalisierung (-0,125); Meine News und Infos (-0,172) Wertung diskriminierend ¹⁾ <i>„Meine Suchanfrage“ und „Meine Bücherliste“ werden beide ähnlich gut bewertet. Die Probanden differenzieren nur wenig zwischen diesen Ausprägungen. „Meine News und Infos“ werden am schlechtesten bewertet.</i>

¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen

Merkmal	Medienbestand
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung des gedruckten Medienbestands: Verstärkter Ausbau des Bestandes an gedruckten Monographien, Bibliographien, Zeitschriften und Zeitungen. – Erweiterung des digitalen Artikelbestands: Verstärkter Ausbau des Bestandes an digitalen Medien, insbesondere im Bereich der Zeitschriften und Zeitungen. – Online-Semesterapparat: Bereitstellung der Inhalte von Semesterapparaten in herkömmlicher Weise und zusätzlich online, d.h. in digitalisierter Form. – Lernsoftware: Zusätzlich zu den gegenwärtigen Medienangeboten werden fachspezifische Online-Kurse und Lernsoftware universitätsexterner Anbieter auf CD bzw. DVD bereitgestellt. – Radioarchive: Zusätzlich zu den gegenwärtigen Medienangeboten werden lehr- oder forschungsrelevante Radio- und TV-Beiträge (z.B. Wissenschaftsmagazine) aufgezeichnet und in digitaler Form zur Verfügung gestellt. – E-Books: Zusätzlich zu den gegenwärtigen Medienangeboten werden verstärkt elektronische Bücher in den Bestand der Bibliothek aufgenommen und online zur Verfügung gestellt.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=514)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Erweiterung des gedruckten Medienbestands	0,263
Erweiterung des digitalen Medienbestands	0,159
Online-Semesterapparat	0,134
E-Books	-0,022
Lernsoftware	-0,147
Radioarchive	-0,152



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=394)	Erweiterung des gedruckten Medienbestands (0,242); Online-Semesterapparat (0,169); Erweiterung des digitalen Medienbestands (0,132); E-Books (-0,021); Lernsoftware (-0,133); Radioarchive (-0,150)
Wissenschaftler (N=56)	Erweiterung des gedruckten Medienbestands (0,431); Erweiterung des digitalen Medienbestands (0,423); Online-Semesterapparat (-0,004); E-Books (-0,086); Radioarchive (-0,236); Lernsoftware (-0,286)
Verwaltung (N=16) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Erweiterung des digitalen Medienbestands (0,224); Erweiterung des gedruckten Medienbestands (0,199); Online-Semesterapparat (0,144); E-Books (0,071); Radioarchive (-0,102); Lernsoftware (-0,182)
Externe (N=47)	Erweiterung des gedruckten Medienbestands (0,271); Erweiterung des digitalen Medienbestands (0,058); E-Books (0,020); Online-Semesterapparat (0,010); Lernsoftware (-0,078); Radioarchive (-0,082)

Generelles Fazit:

Die Erweiterung des Medienbestands wird von allen Gruppen als sehr wichtig eingestuft. Dabei bewerten Studierende, Wissenschaftler und Externe die Erweiterung des gedruckten Medienbestands am höchsten, bei den Wissenschaftlern dicht gefolgt von der Erweiterung des digitalen Medienbestandes. Die Verwaltung favorisiert die Erweiterung des digitalen Medienbestands. Die Reihenfolgen der Präferenzen in den Segmenten sind nicht einheitlich. Die Bewertung von Radioarchiven und Lernsoftware fällt aber eher schlechter aus, diese Ausprägungen werden als weniger wichtig erachtet.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

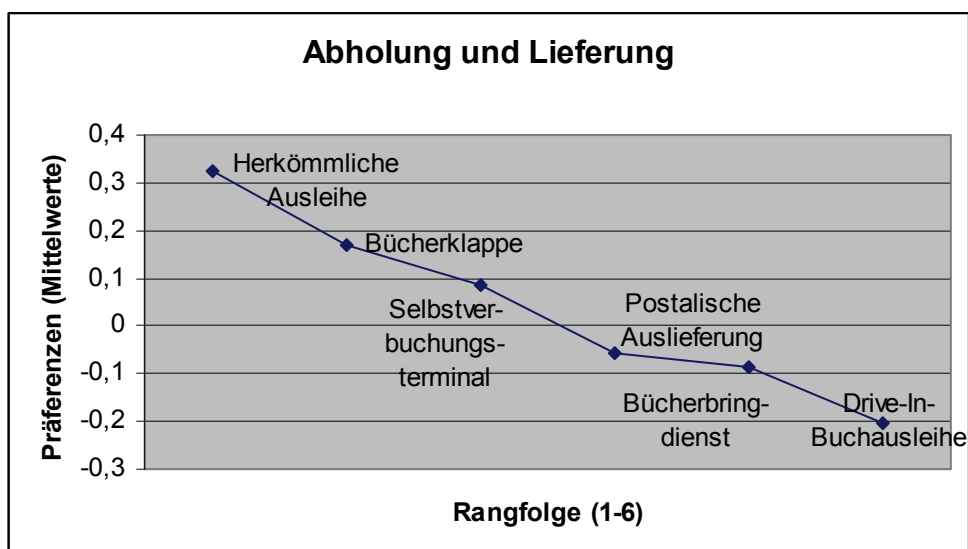
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die innovations-begeisterten Vielnutzer (N=264 Personen)	Erweiterung des gedruckten Medienbestands (0,272); Erweiterung des digitalen Medienbestands (0,202); Online-Semesterapparat (0,181); E-Books (0,036); Radioarchive (-0,030); Lernsoftware (-0,032) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die Erweiterung des gedruckten, aber auch des digitalen Medienbestandes wird in Cluster 1 als sehr wichtig beurteilt. Radioarchive und Lernsoftware erhalten eine eher schlechte Bewertung.</i>
Cluster 2: Die schwach involvierten Wenignutzer (N=111 Personen)	Online-Semesterapparat (0,060); Erweiterung des gedruckten Medienbestands (-0,017); Erweiterung des digitalen Medienbestands (-0,029); E-Books (-0,034); Lernsoftware (-0,159); Radioarchive (-0,182) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Cluster 2 bewertet den Online-Semesterapparat am besten und die Radioarchive am schlechtesten.</i>
Cluster 3: Die Zielstrebigen (N=139 Personen)	Erweiterung des gedruckten Medienbestands (0,470); Erweiterung des digitalen Medienbestands (0,227); Online Semesterapparat (0,103); E-Books (-0,124); Radioarchive (-0,362); Lernsoftware (-0,356)
<i>Fazit (Cluster 3)</i>	<i>Die Erweiterung des gedruckten Medienbestands wird mit Abstand am besten bewertet, Radioarchive und Lernsoftware haben mit Abstand die niedrigsten Präferenzwerte.</i> Wertung diskriminierend ¹⁾

¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen

Merkmal	Abholung und Lieferung
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Herkömmliche Ausleihe: Die Ausleihe von Büchern erfolgt an den dafür vorgesehenen Ausleihterminals (Ist-Zustand). – Bücherbringdienst: Neben der herkömmlichen Ausleihe am Terminal besteht für an der Universität beschäftigte Personen zusätzlich die Möglichkeit, online bestellte Bücher direkt zum eigenen Arbeitsplatz bringen zu lassen. – Selbstverbuchungsterminal: Neben der herkömmlichen Ausleihe am Terminal können alle ausleihbaren Bücher auch eigenständig an entsprechenden Selbstbedienungsterminals für die Mitnahme verbucht werden. – Postalische Auslieferung: Neben der herkömmlichen Ausleihe am Terminal können die bestellten Bücher auch gegen Gebühr per Post nach Hause geliefert werden. – Bücher-Klappe: Neben der persönlichen Rückgabe am Terminal können die entliehenen Bücher auch rund um die Uhr über eine Bücher-Klappe in der Uni-Halle ohne Rückgabequittung zurückgegeben werden. – Drive-In-Buchausleihe: Neben der herkömmlichen Ausleihe am Terminal können die bestellten Bücher auch an einem speziellen Ausleihterminal an der Uni-Straße bereitgestellt werden.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=514)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Herkömmliche Ausleihe	0,323
Bücherklappe	0,168
Selbstverbuchungsterminal	0,086
Postalische Auslieferung	-0,055
Bücherbringdienst	-0,085
Drive-In-Buchausleihe	-0,203



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=394)	Herkömmliche Ausleihe (0,296); Bücherklappe (0,180); Selbstverbuchungsterminal (0,084); Postalische Auslieferung (-0,037); Bücherbringdienst (-0,094); Drive-In-Buchausleihe (-0,191)
Wissenschaftler (N=56)	Herkömmliche Ausleihe (0,505); Bücherklappe (0,155); Selbstverbuchungsterminal (0,105); Bücherbringdienst (-0,031); Postalische Auslieferung (-0,161); Drive-In-Buchausleihe (-0,332)
Verwaltung (N=16) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Herkömmliche Ausleihe (0,358); Bücherklappe (0,182); Bücherbringdienst (0,033); Selbstverbuchungsterminal (0,022); Postalische Auslieferung (-0,051); Drive-In-Buchausleihe (-0,190)
Externe (N=47)	Herkömmliche Ausleihe (0,336); Selbstverbuchungsterminal (0,109); Bücherklappe (0,086); Postalische Auslieferung (-0,076); Bücherbringdienst (-0,105); Drive-In-Buchausleihe (-0,151)

Generelles Fazit:

Die Herkömmliche Ausleihe wird von allen A-priori-Segmenten bevorzugt. Der Abstand zur nächsten Ausprägung innerhalb der Reihenfolge ist vor allem bei Wissenschaftlern, Verwaltung und Externen stark ausgeprägt. Die Drive-In-Buchausleihe erhält von allen Gruppen die schlechteste Bewertung und wird somit als weniger notwendig erachtet.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

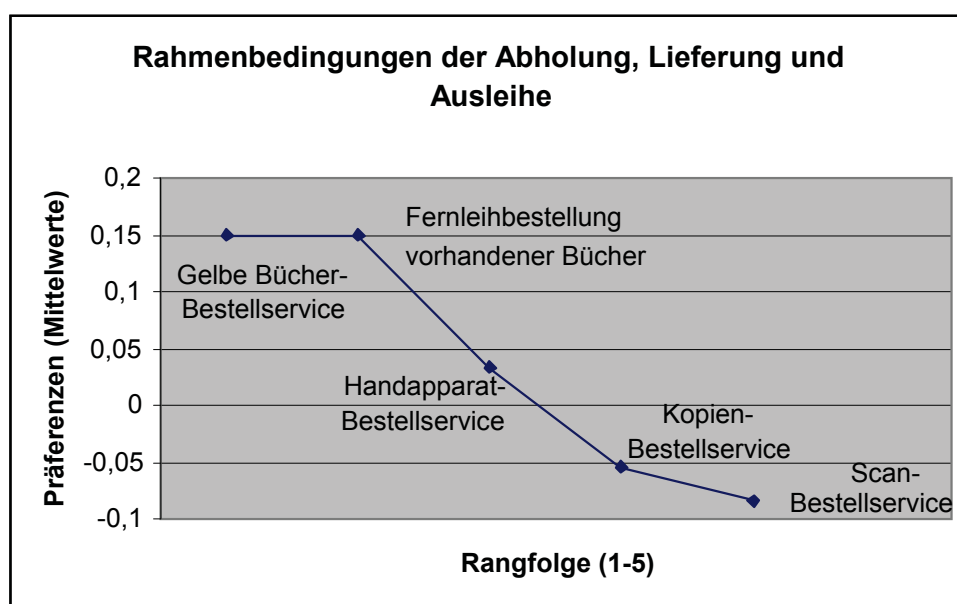
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die innovations-begeisterten Vielnutzer (N=264 Personen)	Herkömmliche Ausleihe (0,306); Bücherklappe (0,237); Selbstverbuchungsterminal (0,115); Postalische Auslieferung (0,072); Bücherbringdienst (0,010); Drive-In-Buchausleihe (-0,111)
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die Herkömmliche Ausleihe und die Bücherklappe erhalten eine ähnlich gute Bewertung. Die Drive-In-Buchausleihe wird mit Abstand am schlechtesten bewertet.</i>
Cluster 2: Die schwach involvierten Wenignutzer (N=111 Personen)	Herkömmliche Ausleihe (0,123); Bücherklappe (0,089); Selbstverbuchungsterminal (-0,033); Bücherbringdienst (-0,132); Postalische Auslieferung (-0,179); Drive-In-Buchausleihe (-0,239)
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Das Cluster 2 weist die gleiche Rangfolge der Präferenzen auf wie das Cluster 1.</i>
Cluster 3: Die Zielstrebigen (N=139 Personen)	Herkömmliche Ausleihe (0,514); Selbstverbuchungsterminal (0,125); Bücherklappe (0,094); Postalische Auslieferung (-0,198); Bücherbringdienst (-0,105); Drive-In-Buchausleihe (-0,151)
<i>Fazit (Cluster 3)</i>	<i>Die Herkömmliche Ausleihe wird mit Abstand am besten bewertet. Bücherbringdienst und Drive-In-Buchausleihe erhalten eine eher schlechte Bewertung, wobei das Cluster 3 weniger stark zwischen diesen Ausprägungen differenziert.</i>

Merkmal	Rahmenbedingungen der Abholung, Lieferung und Ausleihe
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Handapparat-Bestellservice: Längerfristig in Handapparate eingestellte Bücher können nach vorausgegangener Vormerkung für 24 Stunden an Dritte entliehen werden. – Fernleihbestellung vorhandener Bücher: Im Bestand der Bibliothek befindliche, jedoch für einen längeren Zeitraum nicht zugängliche/verfügbare Bücher können – im Gegensatz zum gegenwärtigen Reglement – auch per Fernleihe beschafft werden. – Scan-Bestellservice: Gegen eine entsprechende Gebühr kann das Einscannen und die elektronische Lieferung von gedruckten Büchern aus dem eigenen Bibliotheksbestand durch Universitätsangehörige in Auftrag gegeben werden. – Kopien-Bestellservice: Gegen eine entsprechende Gebühr kann das Kopieren von gedruckten Texten aus dem eigenen Bibliotheksbestand und die Lieferung der Kopien in Auftrag gegeben werden. – „Gelbe Bücher“-Bestellservice: Präsenzbücher (mit gelber Signatur), die nicht regulär ausleihbar sind, können nach Vorbestellung über eine Nacht oder über einen Feiertag am zuständigen Terminal ausgeliehen werden.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=514)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
„Gelbe Bücher“-Bestellservice	0,150
Fernleihbestellung vorhandener Bücher	0,149
Handapparat-Bestellservice	0,034
Kopien-Bestellservice	-0,054
Scan-Bestellservice	-0,084



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=394)	Fernleihbestellung vorhandener Bücher (0,154); „Gelbe Bücher“-Bestellservice (0,150); Handapparat-Bestellservice (0,048); Kopien-Bestellservice (-0,058); Scan-Bestellservice (-0,095)
Wissenschaftler (N=56)	Fernleihbestellung vorhandener Bücher (0,166); „Gelbe Bücher“-Bestellservice (0,072); Scan-Bestellservice (0,009); Handapparat-Bestellservice (-0,021); Kopien-Bestellservice (-0,024)
Verwaltung (N=16) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	„Gelbe Bücher“-Bestellservice (0,247); Fernleihbestellung vorhandener Bücher (0,176); Handapparat-Bestellservice (0,049); Kopien-Bestellservice (-0,067); Scan-Bestellservice (-0,110)
Externe (N=47)	„Gelbe Bücher“-Bestellservice (0,220); Fernleihbestellung vorhandener Bücher (0,088); Handapparat-Bestellservice (-0,015); Kopien-Bestellservice (-0,040); Scan-Bestellservice (-0,088)

Generelles Fazit:

Studierende und Wissenschaftler favorisieren die Fernleihbestellung vorhandener Bücher. Verwaltung und Extern bevorzugen hingegen den „Gelbe Bücher“-Bestellservice. Beide Ausprägungen gehören innerhalb der Segmente aber zu den höher bewerteten Ausprägungen. Der Scan-Bestellservice wird nur wenig präferiert und erhält in drei Gruppen (Studierende, Verwaltung, Externe) die niedrigsten Werte.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die innovations-begeisterten Vielnutzer (N=264 Personen) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	„Gelbe Bücher“-Bestellservice (0,205); Fernleihbestellung vorhandener Bücher (0,185); Handapparat-Bestellservice (0,090); Kopien-Bestellservice (0,047); Scan-Bestellservice (-0,003) <i>Der „Gelbe Bücher“-Bestellservice wird am besten bewertet, wobei der Unterschied zu Fernleihbestellung vorhandener Bücher nur gering ist. Der Scan-Bestellservice wird am schlechtesten bewertet.</i>
Cluster 2: Die schwach involvierten Wenignutzer (N=111 Personen) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	„Gelbe Bücher“-Bestellservice (0,023); Fernleihbestellung vorhandener Bücher (-0,004); Kopien-Bestellservice (-0,076); Scan-Bestellservice (-0,119); Handapparat-Bestellservice (-0,126) <i>Der „Gelbe Bücher“-Bestellservice wird am besten, der Handapparat-Bestellservice am schlechtesten bewertet.</i>
Cluster 3: Die Zielstrebigen (N=139 Personen) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Fernleihbestellung vorhandener Bücher (0,204); „Gelbe Bücher“-Bestellservice (0,146); Handapparat-Bestellservice (0,056); Scan-Bestellservice (-0,211); Kopien-Bestellservice (-0,228) <i>Die Fernleihbestellung vorhandener Bücher wird am besten beurteilt. Der Scan-Bestellservice und der Kopien-Bestellservice erhalten eine eher schlechte Bewertung.</i>

Bereich „Lern- und Arbeitsraum“

Inhalt

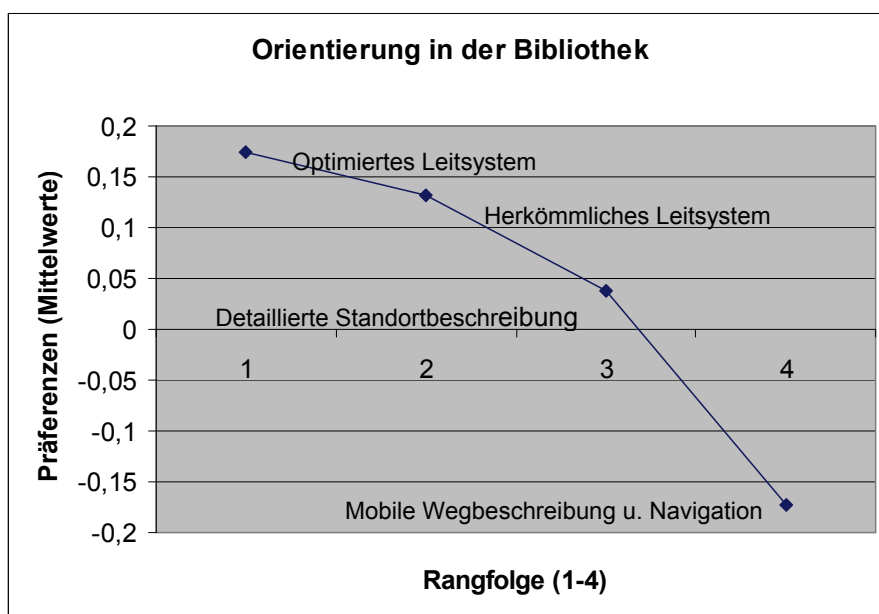
Orientierung in der Bibliothek	23
PC-Arbeitsplätze.....	25
Individuelle Lern- und Arbeitsplätze.....	27
Diskussionsräume	29
Raumatmosphäre in der Bibliothek.....	31
Entspannung in der Bibliothek	33
Optimierung / Vereinfachung der Raumnutzung.....	35
Optimierung der Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten	37
Ausleihbare Ausstattung zur Arbeit in der Bibliothek	39
Technische Ausstattung in der Bibliothek vor Ort.....	41

Merkmal	Orientierung in der Bibliothek
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Herkömmliches Leitsystem: mit Signatortabellen, Lageplänen, Beschilderungen und Beschriftungen an den Regalen (Ist-Zustand). - Optimiertes Leitsystem: Die Beschilderung, die Lagepläne und die Beschriftungen an den Regalen werden optisch vereinheitlicht, Zusätzlich werden zur Vereinfachung des Auffindens eines Buches die verschiedenen Themenbereiche innerhalb der Regale durch Fähnchen optisch voneinander abgegrenzt. - Detaillierte Standortbeschreibung eines Buches: Zusätzlich zum herkömmlichen Leitsystem besteht die Möglichkeit, sich den genauen Standort eines im Katalog gefundenen Buches online auf einer Karte anzuschauen und diese an speziellen Terminals auszudrucken. - Mobile Wegbeschreibung und Navigation zum Buch: Zusätzlich zum herkömmlichen Leitsystem besteht die Möglichkeit, über mobile Endgeräte, z.B. PDAs (Personal Digital Assistants) eine detaillierte Wegbeschreibung zum Buch zu erhalten, die dynamisch und in Abhängigkeit vom eigenen Standort und dem des gesuchten Buches generiert wird.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Optimiertes Leitsystem	0,174
Herkömmliches Leitsystem	0,132
Detaillierte Standortbeschreibung	0,038
Mobile Wegbeschreibung u. Navigation	-0,173



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Optimiertes Leitsystem (0,171); Herkömmliches Leitsystem (0,135); Detaillierte Standortbeschreibung (0,046); Mobile Wegbeschreibung u. Navigation (-0,166)
Wissenschaftler (N=37)	Optimiertes Leitsystem (0,181); Herkömmliches Leitsystem (0,121); Detaillierte Standortbeschreibung (0,015); Mobile Wegbeschreibung u. Navigation (-0,300)
Verwaltung (N=6) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Herkömmliches Leitsystem (0,356); Optimiertes Leitsystem (0,155); Detaillierte Standortbeschreibung (-0,012); Mobile Wegbeschreibung u. Navigation (-0,189)
Externe (N=53)	Herkömmliches Leitsystem (0,165); Optimiertes Leitsystem (0,116); Detaillierte Standortbeschreibung (-0,009); Mobile Wegbeschreibung u. Navigation (-0,122)

Generelles Fazit:

Den größten Nutzen sehen Studierende und Wissenschaftler in dem optimierten Leitsystem, die Verwaltung und die Externen dagegen in dem herkömmlichen Leitsystem. Die detaillierte Standortbeschreibung und die mobile Wegbeschreibung u. Navigation erhalten bei allen vier Gruppen die geringsten Nutzenwerte.

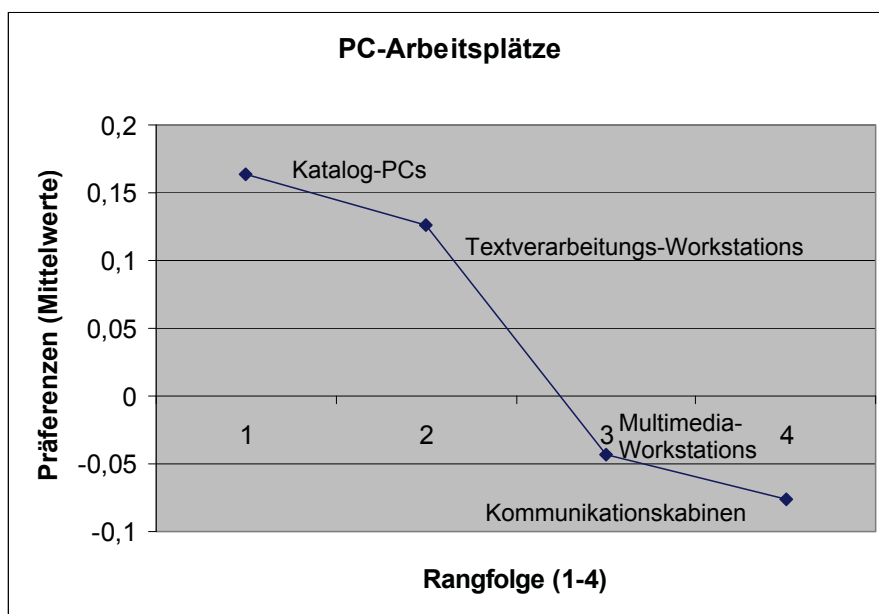
Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214)	Herkömmliches Leitsystem (0,223); Optimiertes Leitsystem (0,144); Detaillierte Standortbeschreibung (-0,049); Mobile Wegbeschreibung u. Navigation (-0,333)
Fazit (Cluster 1)	Das herkömmliche Leitsystem wird am meisten präferiert. Die mobile Wegbeschreibung u. Navigation wird mit Abstand am schlechtesten bewertet; ansonsten sind die Werte eher ausgeglichen.
Cluster 2: Die Innovativen (N=288)	Optimiertes Leitsystem (0,196); Detaillierte Standortbeschreibung (0,102); Herkömmliches Leitsystem (0,065); Mobile Wegbeschreibung u. Navigation (-0,053)
Fazit (Cluster 2)	Das optimierte Leitsystem wird mit Abstand am besten bewertet, das herkömmliche Leitsystem belegt nur den dritten Platz. Die mobile Wegbeschreibung wird als nicht notwendig betrachtet.

Merkmal	PC-Arbeitsplätze
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Katalog-PCs: Herkömmlicher PC-Pool mit der Möglichkeit zur Katalogrecherche und passwortgeschütztem Internetzugang (Ist-Zustand). - Textverarbeitungs-Workstations: Zusätzlich zu den Katalog-PCs werden Textverarbeitungsplätze bereitgestellt, die mit den entsprechenden Programmen, Internetzugang, Scanner und Drucker ausgestattet sind. - Multimedia-Workstations: Zusätzlich zu den Katalog-PCs werden Multimedia-Arbeitsplätze für Webdesign, Bild-/Audio-/Videobearbeitung etc. bereitgestellt, die mit den entsprechenden Programmen, Internetzugang, Scanner, Drucker, Lautsprechern etc. ausgestattet sind. - Kommunikationskabinen: Zusätzlich zu den Katalog-PCs werden spezielle, abgetrennte Kabinen angeboten, die die grundlegenden technischen Kommunikationswege unterstützen, wie z.B. Telefon, E-Mail, Fax und Video-konferenzen.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Katalog-PCs	0,164
Textverarbeitungs-Workstations	0,126
Multimedia-Workstations	-0,043
Kommunikationskabinen	-0,076



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Katalog-PCs (0,159); Textverarbeitungs-Workstations (0,132); Multimedia-Workstations (-0,041); Kommunikationskabinen (-0,064)
Wissenschaftler (N=37)	Katalog-PCs (0,210); Textverarbeitungs-Workstations (0,069); Multimedia-Workstations (-0,117); Kommunikationskabinen (-0,064)
Verwaltung (N=6) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Textverarbeitungs-Workstations (0,378); Katalog-PCs (0,077); Multimedia-Workstations (0,022); Kommunikationskabinen (-0,167)
Externe (N=53)	Katalog-PCs (0,171); Textverarbeitungs-Workstations (0,084); Multimedia-Workstations (0,001); Kommunikationskabinen (-0,106)

Generelles Fazit:

Die Gruppen der Studierenden, der Wissenschaftler und der Externen weisen die gleiche Reihenfolge der Präferenzen auf. Dabei stehen Katalog-PCs an der Spitze. Die Werte für die Textverarbeitungs-Terminals folgen bei den Wissenschaftlern und den Externen in größerer Distanz als bei den Studierenden. Die Bereitstellung von Multimedia-Terminals wird bei allen drei Gruppen weniger gewünscht. Kommunikationskabinen erhalten generell die geringsten Werte.

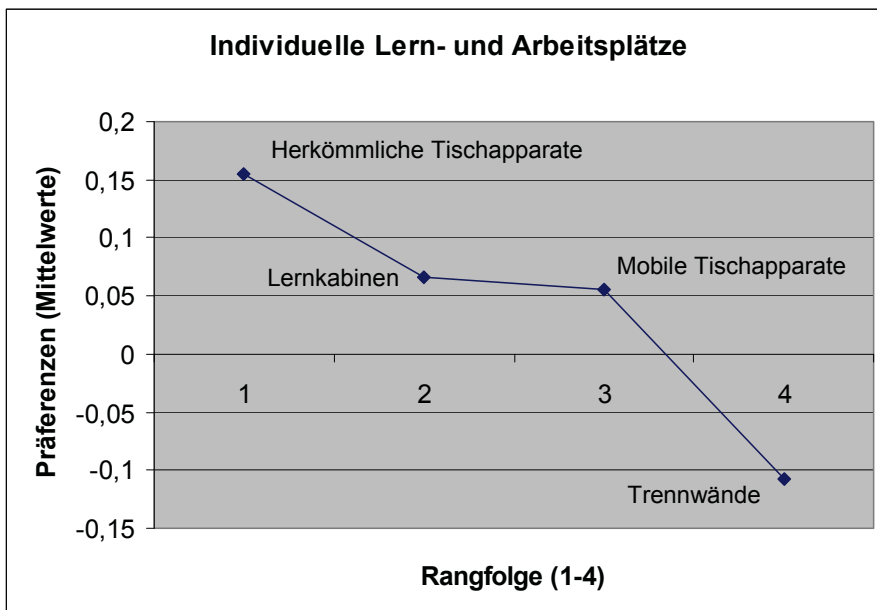
Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214)	Katalog-PCs (0,230); Textverarbeitungs-Workstations (0,144); Multimedia-Workstations (-0,049); Kommunikationskabinen (-0,333)
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die Katalog-PCs werden mit Abstand als wichtigste, die Kommunikationskabinen mit Abstand als unwichtigste Form der PC-Arbeitsplätze bewertet. Insgesamt weist Cluster 1 eine differenziertere Betrachtung auf als Cluster 2.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=288)	Textverarbeitungs-Workstations (0,152); Katalog-PCs (0,115); Multimedia-Workstations (0,031); Kommunikationskabinen (0,011)
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Cluster 2 sieht in den Textverarbeitungs-PCs den größten Nutzen, an zweiter Stelle folgen die Katalog-PCs. Multimedia-Workstations und Kommunikationskabinen werden als eher unwichtig bewertet. Insgesamt gesehen liegen die Teilnutzenwerte vergleichsweise nahe zusammen (im Vergleich zu Cluster 1).</i>

Merkmal	Individuelle Lern- und Arbeitsplätze
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Herkömmliche Tischapparate: Einfache Tischarbeitsplätze mit reservierbarem Tischapparat (Ist-Zustand). - Mobile Tischapparate: Tischarbeitsplätze mit abschließbaren und in den Leseräumen frei beweglichen Miet-Rollewagen für persönliche Arbeitsgegenstände, Laptops, Bücher etc. - Lernkabinen. Tischarbeitsplätze in abschließbaren und reservierbaren Lernkabinen (Carrels). - Trennwände: Tischarbeitsplätze mit als Sichtschutz dienenden Trennwänden.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Herkömmliche Tischapparate	0,155
Lernkabinen	0,066
Mobile Tischapparate	0,056
Trennwände	-0,107



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Herkömmliche Tischapparate (0,153); Lernkabinen (0,083); Mobile Tischapparate (0,076); Trennwände (-0,127)
Wissenschaftler (N=37)	Herkömmliche Tischapparate (0,169); Trennwände (-0,019); Lernkabinen (-0,054); Mobile Tischapparate (-0,078)
Verwaltung (N=6) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Herkömmliche Tischapparate (0,138); Mobile Tischapparate (0,110); Trennwände (0,053) Lernkabinen (0,008);
Externe (N=53)	Herkömmliche Tischapparate (0,154); Lernkabinen (0,052); Mobile Tischapparate (-0,018); Trennwände (-0,038)

Generelles Fazit:

Die herkömmlichen Tischapparate (Ist-Zustand) erhalten in allen Gruppen die höchsten Nutzenwerte. Die Reihenfolge der Präferenzen für die übrigen drei Ausprägungen ist lediglich bei den Studierenden und den Externen gleich, hier rangieren die Lernkabinen auf dem zweiten Platz, gefolgt von den mobilen Tischapparaten und den Trennwänden (die bei den Studierenden in weitaus deutlicherem Abstand folgen als bei den Externen).

Auswertung: Benefit-Segmentierung

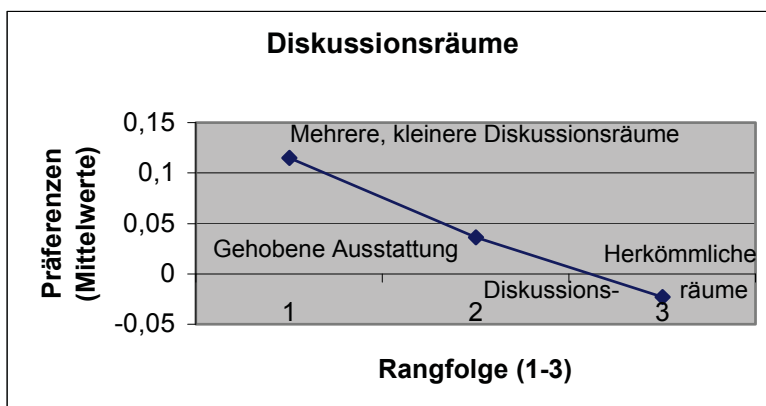
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214)	Herkömmliche Tischapparate (0,266); Mobile Tischapparate (-0,024); Lernkabinen (-0,086); Trennwände (-0,171) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die herkömmlichen Tischapparate werden mit Abstand als wichtigste Ausprägung angesehen. Den übrigen drei wird dagegen bei weitem weniger Nutzen zugesprochen, ihre Werte liegen relativ nahe zusammen.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=288)	Lernkabinen (0,180); Mobile Tischapparate (0,116); Herkömmliche Tischapparate (0,072); Trennwände (-0,059) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Cluster 2 sieht einen größeren Nutzen in einer Veränderung der Lernmöglichkeiten. Im Gegensatz zu Cluster 1 liegen hier die Lernkabinen an erster Stelle, gefolgt von den mobilen Tischapparaten.</i>

¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen.

Merkmal	Diskussionsräume
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Herkömmliche Diskussionsräume: Bereitstellung von durchschnittlich einem größeren, mit Tischen und Stühlen ausgestatteten Diskussionsraum pro Fachbibliothek (Ist-Zustand). - Diskussionsräume mit gehobener Ausstattung: Bereitstellung von durchschnittlich einem größeren, zusätzlich mit Pinnwand, Flipchart, Tafel und Overhead-Projektor ausgestatteten Diskussionsraum pro Fachbibliothek. - Mehrere, kleinere Diskussionsräume: Bereitstellung von durchschnittlich zwei kleineren, mit Tischen und Stühlen ausgestatteten Diskussionsräumen pro Fachbibliothek.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Mehrere, kleinere Diskussionsräume	0,115
Diskussionsräume mit gehobener Ausstattung	0,036
Herkömmliche Diskussionsräume	-0,023



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Mehrere, kleinere Diskussionsräume (0,122); Diskussionsräume mit gehobener Ausstattung (0,038); Herkömmliche Diskussionsräume (-0,021)
Wissenschaftler (N=37)	Mehrere, kleinere Diskussionsräume (0,039); Diskussionsräume mit gehobener Ausstattung (0,004); Herkömmliche Diskussionsräume (-0,030)
Verwaltung (N=6) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Mehrere, kleinere Diskussionsräume (0,212); Diskussionsräume mit gehobener Ausstattung (0,029); Herkömmliche Diskussionsräume (-0,009)
Externe (N=53)	Mehrere, kleinere Diskussionsräume (0,080); Diskussionsräume mit gehobener Ausstattung (0,043); Herkömmliche Diskussionsräume (-0,011)

Generelles Fazit:

Die Reihenfolge der Präferenzen ist bei allen A-priori-Gruppen gleich. Die Bereitstellung von mehreren kleineren Diskussionsräumen wird am meisten präferiert (mit Abstand am deutlichsten seitens der Studierenden und der Verwaltung). Zwischen den beiden anderen Ausprägungen wird weniger differenziert.

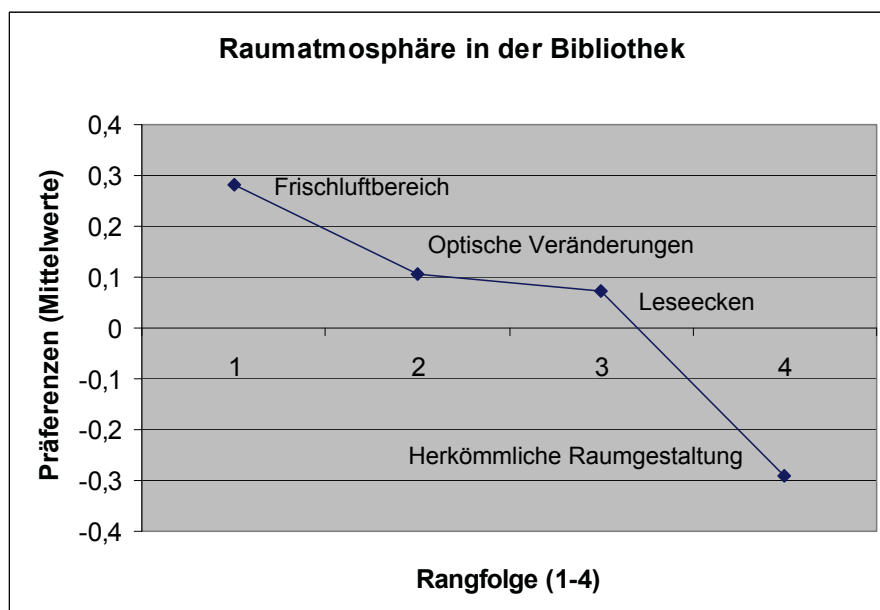
Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214)	Mehrere, kleinere Diskussionsräume (0,041); Herkömmliche Diskussionsräume (-0,013); Diskussionsräume mit gehobener Ausstattung (-0,040)
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die Abstände innerhalb der Präferenzfolge sind relativ gering. Die Präferenzen, bei denen das Angebot mehrerer, kleinerer Diskussionsräume an der Spitze liegt, sind also nicht so stark ausgeprägt. Im Gegensatz zu der Präferenzfolge in Cluster 2 (aber auch in der allgemeinen Analyse und der A-priori-Segmentierung) wird ein größerer Nutzen in der Beibehaltung der herkömmlichen Diskussionsräume gesehen als in einer verbesserten Ausstattung.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=288)	Mehrere, kleinere Diskussionsräume (0,169); Diskussionsräume mit gehobener Ausstattung (0,093); Herkömmliche Diskussionsräume (-0,030)
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Ebenso wie bei Cluster 1 wird der größte Nutzen in der Bereitstellung von mehreren kleineren Diskussionsräumen gesehen. Das Angebot einer gehobenen Ausstattung wird der Beibehaltung des Ist-Zustands mit den herkömmlichen Diskussionsräumen vorgezogen. Dabei sind die Unterschiede zwischen den Nutzenwerten größer als bei Cluster 1 (Cluster 2 differenziert also stärker zwischen den einzelnen Optionen als Cluster 1).</i>

Merkmal	Raumatmosphäre in der Bibliothek
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Herkömmliche Raumgestaltung: Beibehaltung des bisherigen Ist-Zustandes. - Optische Veränderungen: Verbesserung des optischen Eindrucks durch eine farbliche Gestaltung der Wände sowie durch Pflanzen, Bilder und Skulpturen. - Leseecken: Einrichten von speziellen Leseecken in verschiedenen Bereichen der Bibliothek, ausgestattet mit Sofa, Sesseln und kleinen Tischen. - Frischlufbereich: Einrichtung eines überdachten Freiluftbereichs innerhalb der Bibliotheksräumlichkeiten, der bei gutem Wetter das Arbeiten mit dem Bibliotheksbestand an der frischen Luft ermöglicht.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Frischlufbereich	0,283
Optische Veränderungen	0,106
Leseecken	0,072
Herkömmliche Raumgestaltung	-0,290



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Frischluftbereich (0,308); Optische Veränderungen (0,107); Leseecken (0,079); Herkömmliche Raumgestaltung (-0,309)
Wissenschaftler (N=37)	Frischluftbereich (0,125); Optische Veränderungen (0,085); Leseecken (0,075); Herkömmliche Raumgestaltung (-0,268)
Verwaltung (N=6) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Frischluftbereich (0,299); Leseecken (0,189); Optische Veränderungen (0,122); Herkömmliche Raumgestaltung (-0,300)
Externe (N=53)	Frischluftbereich (0,201); Optische Veränderungen (0,111); Leseecken (0,006); Herkömmliche Raumgestaltung (-0,156)

Generelles Fazit:

Bei allen A-priori-Gruppen erhält die Einrichtung eines Frischluftbereichs mit klarem Abstand den höchsten Nutzenwert. Auch optische Veränderungen und das Angebot von Leseecken werden als wünschenswert angesehen. Die Beibehaltung des bisherigen Zustands hat die deutlich niedrigsten Werte.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214)	Frischluftbereich (0,169); Optische Veränderungen (0,046); Leseecken (0,021); Herkömmliche Raumgestaltung (-0,252) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Cluster 1 zeigt eine klare Präferenz für die Einrichtung eines Frischluftbereichs, gefolgt von den optischen Veränderungen und dem Angebot von Leseecken. Die Beibehaltung des Ist-Zustandes erhält die mit Abstand geringsten Werte.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=288)	Frischluftbereich (0,368); Optische Veränderungen (0,151); Leseecken (0,110); Herkömmliche Raumgestaltung (-0,319) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Cluster 2 zeigt die gleiche Reihenfolge der Präferenzen wie Cluster 1, zeigt aber viel größere Abstände in den Werten. Die Einrichtung eines Frischluftbereichs wird in diesem Cluster als sehr wichtig angesehen, wie bei den anderen Nutzern bildet die Beibehaltung der herkömmlichen Raumgestaltung die am wenigsten gewünschte Option.</i>

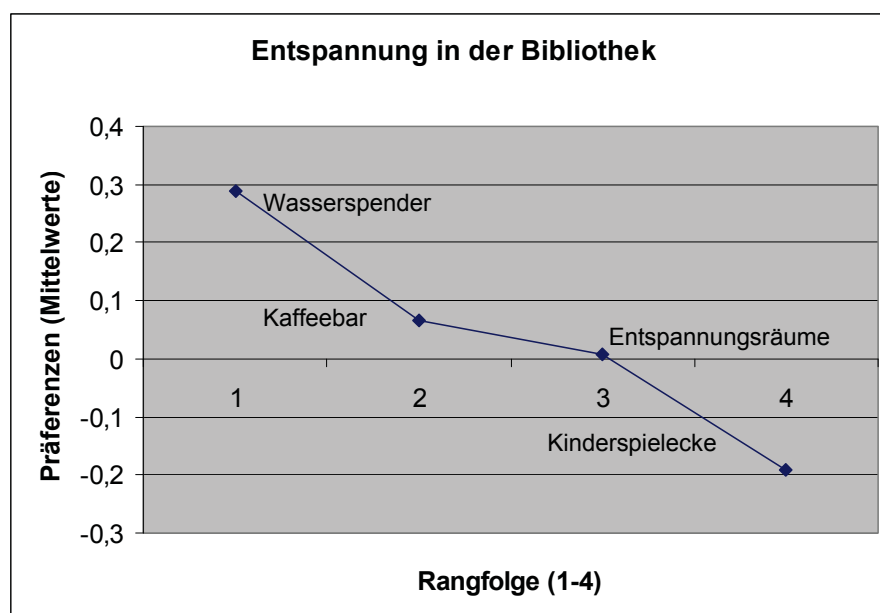
¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen.

Merkmal	Entspannung in der Bibliothek
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Entspannungsräume: Einrichten von Entspannungsräumen, wo man sich in gemütlicher Atmosphäre, bei leiser Musik und in bequemen Sesseln erholen kann. - Wasserspender: Aufstellen von kostenlosen Wasserspendern innerhalb der Räumlichkeiten der Bibliothek. - Kaffeebar: Einrichten einer Kaffeebar, die den Konsum von Getränken und Speisen ermöglicht, ohne die Bibliotheksräumlichkeiten verlassen zu müssen. - Kinderspielecke: Einrichten einer Spielecke für Nutzer, die die Bibliothek nur mit ihren Kindern besuchen können

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Wasserspender	0,289
Kaffeebar	0,067
Entspannungsräume	0,007
Kinderspielecke	-0,192



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Wasserspender (0,309); Kaffeebar (0,067); Entspannungsräume (0,035); Kinderspielecke (-0,225)
Wissenschaftler (N=37)	Wasserspender (0,114); Kaffeebar (0,071); Kinderspielecke (-0,039); Entspannungsräume (-0,158)
Verwaltung (N=6) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Kinderspielecke (0,207); Wasserspender (0,195); Kaffeebar (0,007); Entspannungsräume (-0,098);
Externe (N=53)	Wasserspender (0,239); Kaffeebar (0,062); Entspannungsräume (0,064); Kinderspielecke (-0,087)

Generelles Fazit:

Seitens der Studierenden, der Wissenschaftler und der Externen wird dem Angebot eines Wasserspenders mit Abstand der größte Nutzen zugewiesen, danach folgt die Einrichtung einer Kaffeebar. In der Abfolge der Präferenzen für die übrigen Ausprägungen gleichen sich Studierende und Externe, hier wird dem Angebot von Entspannungsräumen der Vorzug gegenüber dem von Kinderspielecken gegeben (umgekehrte Abfolge bei den Wissenschaftlern). Die in der Stichprobe nicht repräsentative Gruppe der Verwaltung sieht als einzige den höchsten Nutzen in den Kinderspielecken, die Abfolge der Präferenzen für die übrigen Merkmale gleicht allerdings der in den anderen Gruppen.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

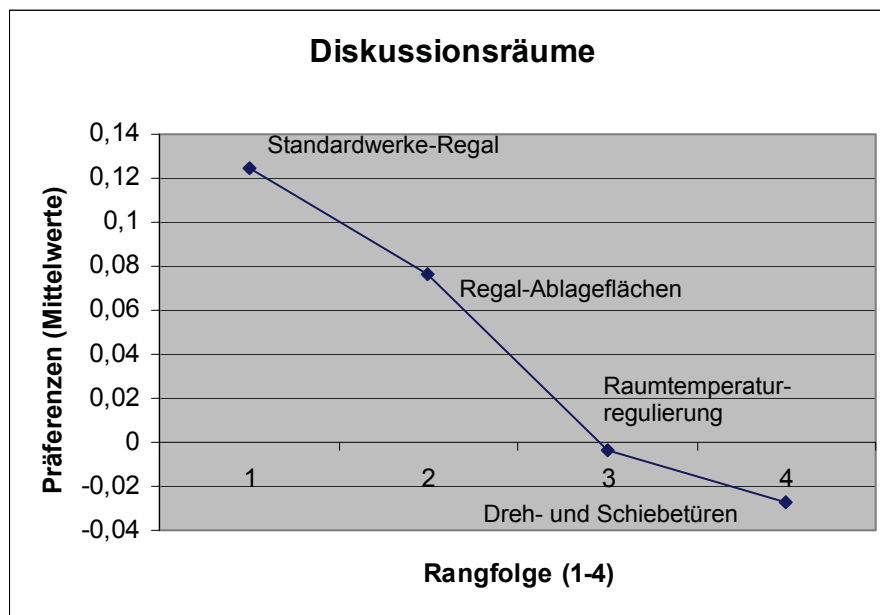
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214)	Wasserspender (0,275); Kaffeebar (-0,021); Entspannungsräume (-0,066); Kinderspielecke (-0,204) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die Wasserspender werden mit deutlichem Abstand am meisten präferiert. Kaffeebar und Entspannungsräume erhalten relativ nahe beieinander liegende Werte. In dem Angebot einer Kinderspielecke wird mit großem Anstand der geringste Nutzen gesehen.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=288)	Wasserspender (0,299); Kaffeebar (0,133); Entspannungsräume (0,061); Kinderspielecke (-0,183) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Auch in Cluster 2 erhält das Angebot von Wasserspendern den größten Nutzenwert. Kaffeebar und Entspannungsräume folgen in geringerem Abstand als bei Cluster 2, werden also innerhalb der Gruppe besser bewertet. Die Kinderspielecke wird, wie bei Cluster 1, mit Abstand am wenigsten gewünscht.</i>

¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen.

Merkmal	Optimierung / Vereinfachung der Raumnutzung
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Dreh- und Schiebetüren: Ersetzen der vorhandenen Türen zu den Räumlichkeiten der Bibliothek durch Schiebe- oder Drehtüren mit Türsensoren, die das Betreten der Bibliotheksräumlichkeiten ohne Türkontakt ermöglicht. - Regal-Ablageflächen: Mehr Ablageflächen an den Regalen, um dort kurzfristig Bücher abzulegen und in diesen zu blättern. - Standardwerke-Regal: Einrichtung von Regalen neben den Eingängen, die mit viel gelesenen fachspezifischen Standardwerken ausgestattet sind. - Raumtemperaturregulierung: Möglichkeit, die Raumtemperatur in einzelnen Bereichen der Bibliothek flexibel nach den Nutzerwünschen einzustellen.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Standardwerke-Regal	0,125
Regal-Ablageflächen	0,076
Raumtemperaturregulierung	-0,004
Dreh- und Schiebetüren	-0,027



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Standardwerke-Regal (0,143); Regal-Ablageflächen (0,047); Raumtemperaturregulierung (0,023); Dreh- und Schiebetüren (-0,027)
Wissenschaftler (N=37)	Regal-Ablageflächen (0,225); Standardwerke-Regal (0,030); Dreh- und Schiebetüren (-0,100); Raumtemperaturregulierung (-0,137)
Verwaltung (N=6) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Dreh- und Schiebetüren (0,208); Standardwerke-Regal (0,089); Regal-Ablageflächen (0,050); Raumtemperaturregulierung (-0,037);
Externe (N=53)	Regal-Ablageflächen (0,199); Standardwerke-Regal (0,055); Dreh- und Schiebetüren (0,009); Raumtemperaturregulierung (-0,144)

Generelles Fazit:

Wissenschaftler und Externe weisen die gleiche Reihenfolge in den Präferenzen auf, wobei die Regal-Ablageflächen an der Spitze stehen, mit Abstand gefolgt von dem Standardwerke-Regal und den Dreh- und Schiebetüren. Ansonsten sind die Abfolgen der Präferenzen vergleichsweise uneinheitlich; der Raumtemperaturregulierung allerdings wird einhellig ein sehr geringer Nutzen zugesprochen (bei den Studierenden auf dem dritten, sonst auf dem letzten Rang in der Präferenzfolge).

Auswertung: Benefit-Segmentierung

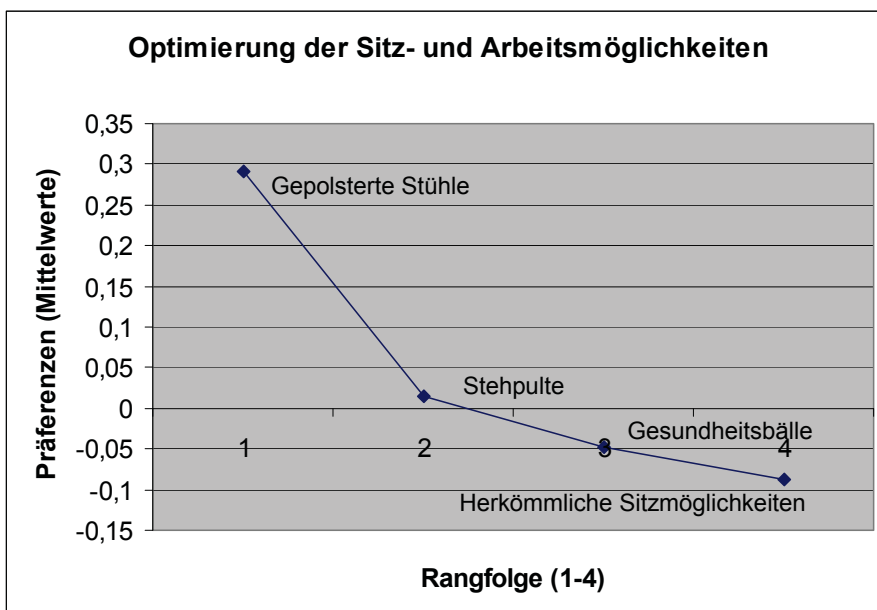
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214)	Standardwerke-Regal (0,131); Regal-Ablageflächen (0,085); Raumtemperaturregulierung (-0,100); Dreh- und Schiebetüren (-0,132) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Das Standardwerke-Regal und die Regal-Ablageflächen werden deutlich bevorzugt, die Raumtemperaturregulierung und die Dreh- und Schiebetüren folgen in der Wertung mit deutlichem Abstand.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=288)	Standardwerke-Regal (0,122); Regal-Ablageflächen (0,069); Raumtemperaturregulierung (0,067); Dreh- und Schiebetüren (0,052) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Cluster 2 weist die gleiche Folge in den Präferenzen auf. Die Abstände zwischen den Werten für das Standardwerke-Regal und den Regalablageflächen ähneln denen in Cluster 1, die Werte für die Raumtemperaturregulierung und den Dreh- und Schiebetüren folgen jedoch in deutlich geringerem Abstand.</i>

¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen.

Merkmal	Optimierung der Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Herkömmliche Sitzmöglichkeiten: Beibehaltung des Ist-Zustandes. - Gepolsterte Stühle: Bereitstellung alternativer Sitzmöglichkeiten in Form von gepolsterten Stühlen anstelle der vorhandenen Sitzgarnitur. - Gesundheitsbälle: Zusätzlich zu den herkömmlichen Stühlen werden alternative Sitzmöglichkeiten in Form von Gesundheitsbällen, die ein rückschonenderes Arbeiten ermöglichen, bereitgestellt. - Stehpulte: Zusätzliches Aufstellen von Stehpulten als alternative Lern- und Arbeitsplätze für kurzfristiges Arbeiten.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Gepolsterte Stühle	0,292
Stehpulte	0,015
Gesundheitsbälle	-0,048
Herkömmliche Sitzmöglichkeiten	-0,088



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Gepolsterte Stühle (0,331); Stehpulte (-0,021); Gesundheitsbälle (-0,034); Herkömmliche Sitzmöglichkeiten (-0,089)
Wissenschaftler (N=37)	Gepolsterte Stühle (0,143); Stehpulte (0,119); Herkömmliche Sitzmöglichkeiten (-0,112); Gesundheitsbälle (-0,132)
Verwaltung (N=6) (Stichprobe nicht repräsentativ)	Stehpulte (0,368); Gepolsterte Stühle (0,257); Gesundheitsbälle (-0,079); Herkömmliche Sitzmöglichkeiten (-0,112)
Externe (N=53)	Stehpulte (0,179); Gepolsterte Stühle (0,092); Herkömmliche Sitzmöglichkeiten (-0,037); Gesundheitsbälle (-0,083)

Generelles Fazit:

An erster bzw. gleich an zweiter Stelle in der Abfolge der Präferenzen steht bei den Studierenden und Wissenschaftlern die Ausstattung mit gepolsterten Stühlen und mit Stehpulten. Beide Ausprägungen werden, allerdings in umgekehrter Reihenfolge, auch seitens der Verwaltung und Externen am meisten präferiert. Bei allen Gruppen folgt die Wertung für die übrigen zwei Ausprägungen mit deutlichem Abstand. Der Beibehaltung des Ist-Zustands mit den herkömmlichen Sitzmöglichkeiten wird seitens der Studierenden und der Verwaltung der geringste Nutzen zugesprochen. Wissenschaftler und Externe sehen den geringsten Nutzen dagegen in dem Angebot von Gesundheitsbällen.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

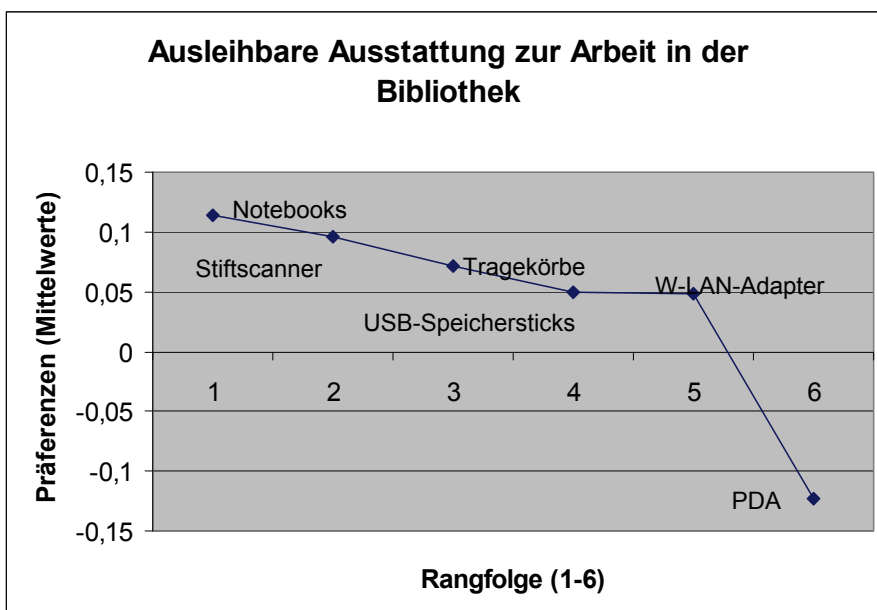
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214)	Gepolsterte Stühle (0,266); Stehpulte (-0,038); Herkömmliche Sitzmöglichkeiten (-0,081); Gesundheitsbälle (-0,162) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Das Angebot von gepolsterten Stühlen wird mit Abstand am meisten, das von Gesundheitsbällen mit Abstand am wenigsten gewünscht.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=288)	Gepolsterte Stühle (0,312); Stehpulte (0,054); Gesundheitsbälle (0,036); Herkömmliche Sitzmöglichkeiten (-0,092) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Ähnlich wie Cluster 1 betrachtet auch Cluster 2 den möglichen Nutzen der einzelnen Services sehr differenziert. Dem Angebot von gepolsterten Stühlen wird ebenfalls mit Abstand der größte, jedoch den herkömmlichen Sitzmöglichkeiten mit Abstand der geringste Nutzen zugesprochen.</i>

¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen

Merkmal	Ausleihbare Ausstattung zur Arbeit in der Bibliothek
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Notebooks: Möglichkeit der gebührenpflichtigen Anmietung von Notebooks für einen Zeitraum von 1 bis 6 Monaten. - Stiftscanner: Tagesausleihe von Stiftscannern, die gedruckten Text zeilenweise einlesen, um ihn simultan zu übersetzen oder später als digitalen Text an PCs zu übergeben. - PDA: Gebührenpflichtige Ausleihe von PDAs (Personal Digital Assistant), die das mobile Lesen und Bearbeiten von elektronischen Volltexten und Büchern (eBooks) ermöglichen. - USB-Speichersticks: Kostenlose Ausleihe von USB-Speichersticks, die ein bequemes Exportieren größerer Datenmengen von den PC-Arbeitsplätzen innerhalb der Bibliothek ermöglichen. - Tragekörbe: Bereitstellung von Tragekörben für den Transport von Büchern und Arbeitsmaterialien innerhalb der Bibliothek. - W-LAN-Adapter: Ausleihe von W-LAN-Adapttern, um via Notebook Zugang zum Funkdatennetz der (Universitäts)Bibliothek zu erhalten.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Notebooks	0,114
Stiftscanner	0,096
Tragekörbe	0,072
USB-Speichersticks	0,049
W-LAN-Adapter	0,048
PDA	-0,123



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Notebooks (0,125); Stiftscanner (0,100); W-LAN-Adapter (0,062); USB-Speichersticks (0,057); Tragekörbe (0,057); PDA (-0,121)
Wissenschaftler (N=37)	Tragekörbe (0,190); Notebooks (0,069); Stiftscanner (0,027); W-LAN-Adapter (-0,002); USB-Speichersticks (-0,039); PDA (-0,218)
Verwaltung (N=6) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	USB-Speichersticks (0,234); W-LAN-Adapter (0,125); Notebooks (0,105); Tragekörbe (0,099); Stiftscanner (0,002); PDA (-0,099)
Externe (N=53)	Stiftscanner (0,123); Tragekörbe (0,100); Notebooks (0,068); USB-Speichersticks (0,030); W-LAN-Adapter (-0,031); PDA (-0,065)

Generelles Fazit:

Die Gruppen weisen jeweils unterschiedliche Abfolgen in den Präferenzen auf. Der gebührenpflichtigen Ausleihe von PDAs allerdings wird einhellig von allen Gruppen der geringste Nutzen zugesprochen.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

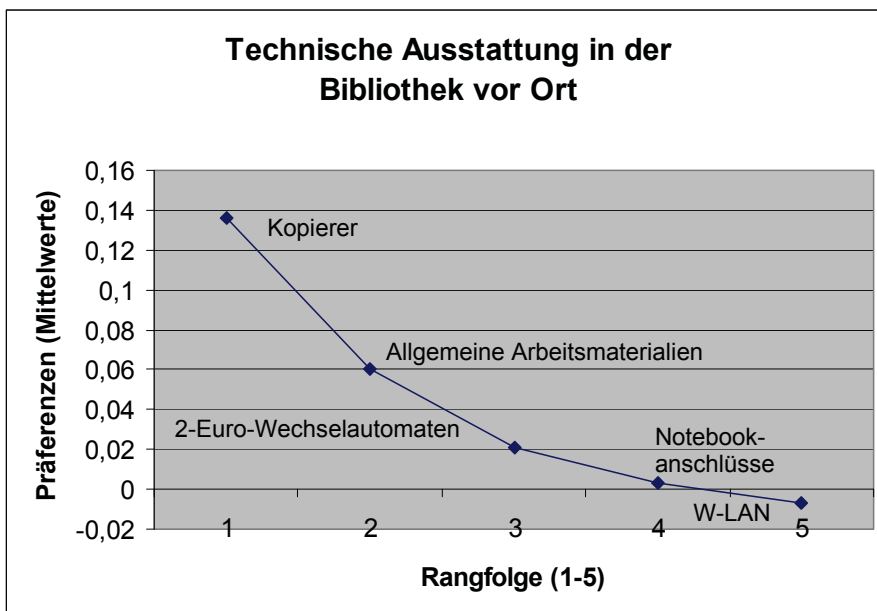
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Notebooks (0,102); Tragekörbe (0,037); Stiftscanner (0,029); USB-Speichersticks (0,010); W-LAN-Adapter (-0,029); PDA (-0,173) <i>Die Abfolge der Präferenzen, bei der die Anmietung von Notebooks und die Bereitstellung von Tragekörben an erster bzw. zweiter Stelle stehen, weist ab dem ersten Platz keine großen Abstände zwischen den eher niedrigen Werten auf. Lediglich die Bewertung der gebührenpflichtigen Ausleihe von PDAs, die als unwichtigste Ausprägung angesehen wird, zeigt wieder einen deutlicheren Abstand zu den vorhergehenden Werten.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=288) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Stiftscanner (0,145); Notebooks (0,123); W-LAN-Adapter (0,104); Tragekörbe (0,098); USB-Speichersticks (0,079); PDA (-0,085) <i>Die Werte in Cluster 2, bei dem die Bereitstellung von Stiftscannern und die Anmietung von Notebooks an erster bzw. zweiter Stelle stehen, liegen noch näher zusammen als die in Cluster 1. Deutlicher ist dafür der Abstand zu der gebührenpflichtigen Ausleihe von PDAs, der ebenfalls der geringste Nutzen zugesprochen wird. Insgesamt gesehen weist die Reihenfolge der Präferenzen auf eine eher technische Ausrichtung von Cluster 2 hin.</i>

Merkmal	Technische Ausstattung in der Bibliothek vor Ort
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Kopierer: Erweiterung der Kopiermöglichkeiten innerhalb der Bibliothek. - Allgemeine Arbeitsmaterialien: Bereitstellung von Büromaterialien wie z.B. Locher und Tacker zur freien Nutzung innerhalb der Bibliothek. - Notebookanschlüsse: Ausbau der Notebookanschlussmöglichkeiten (Versorgung mit Strom und Internetzugang) an den Tischarbeitsplätzen. - Verfügbarkeit von W-LAN: Flächendeckende Ausstattung der Bibliothek mit einem Funknetz, das Notebook-Nutzern einen kabellosen Internetzugang ermöglicht. - 2-Euro-Wechselautomaten: Aufstellen von Wechselautomaten neben den Schließfächern, die Scheine in 2-Euro-Münzen für die Schließfächer wechseln.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=540)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Kopierer	0,136
Allgemeine Arbeitsmaterialien	0,060
2-Euro-Wechselautomaten	0,021
Notebookanschlüsse	0,003
Verfügbarkeit von W-LAN	-0,007



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=403)	Kopierer (0,149); Allgemeine Arbeitsmaterialien (0,065); 2-Euro-Wechselautomaten (0,28); Verfügbarkeit von W-LAN (-0,004); Notebookanschlüsse (-0,005)
Wissenschaftler (N=37)	Kopierer (0,175); Allgemeine Arbeitsmaterialien (0,067); Verfügbarkeit von W-LAN (0,018); Notebookanschlüsse (-0,014); 2-Euro-Wechselautomaten (-0,224)
Verwaltung (N=6) <i>Anm.: Nicht repräsentativ!</i>	2-Euro-Wechselautomaten (0,232); Verfügbarkeit von W-LAN (0,135); Notebookanschlüsse (0,121); Kopierer (-0,016); Allgemeine Arbeitsmaterialien (-0,083)
Externe (N=53)	2-Euro-Wechselautomaten (0,115); Notebookanschlüsse (0,060); Allgemeine Arbeitsmaterialien (0,045); Kopierer (0,027); Verfügbarkeit von W-LAN (-0,059)

Generelles Fazit:

Studierende und Wissenschaftler präferieren an erster Stelle die Bereitstellung von Kopierern, gefolgt von dem Angebot allgemeiner Arbeitsmaterialien. Beide Ausprägungen werden von der Verwaltung und den Externen weniger bevorzugt, diese Gruppen sehen den größten Nutzen in den 2-Euro-Wechselautomaten.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Traditionellen (N=214)	Kopierer (0,212), Allgemeine Arbeitsmaterialien (0,060); 2-Euro-Wechselautomaten (-0,080); Notebookanschlüsse (-0,104); Verfügbarkeit von W-LAN (-0,108) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Cluster 2 legt mit Abstand den höchsten Wert auf die Bereitstellung von mehr Kopierern; die übrigen Ausprägungen werden wenig differenziert betrachtet.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=288)	2-Euro-Wechselautomaten (0,095); Notebookanschlüsse (0,083); Kopierer (0,080); Verfügbarkeit von W-LAN (0,069); Allgemeine Arbeitsmaterialien (0,060) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Cluster 2 zeigt für alle Ausprägungen sehr ähnliche Bewertungen, die Technik steht im Vordergrund.</i>

¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen.

Bereich „Kommunikation“

Inhalt

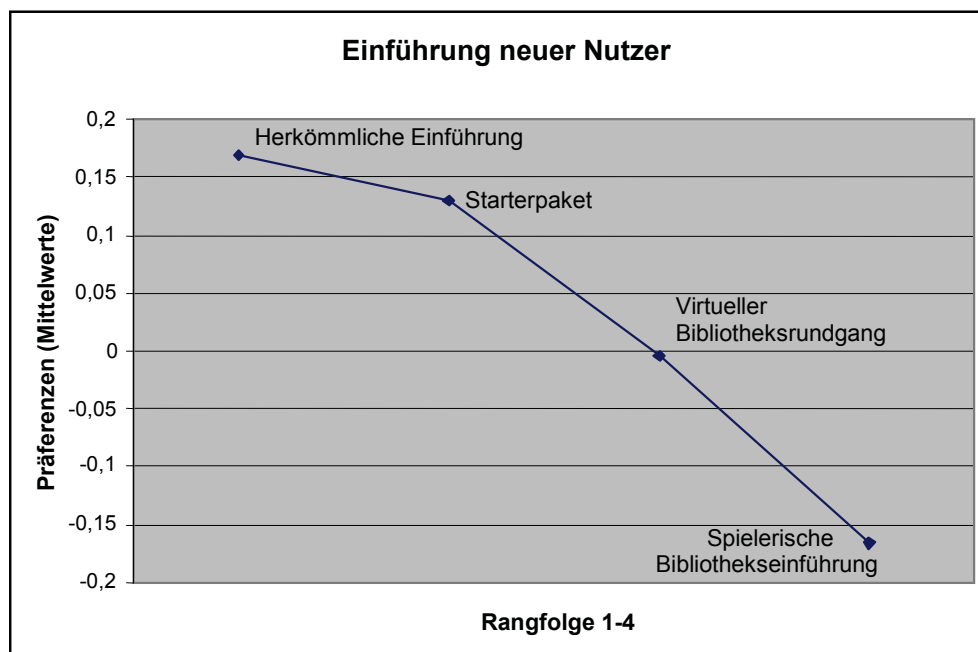
Einführung neuer Nutzer	44
Bekanntmachungen.....	46
Kommunikation.....	48
Kontoverwaltung, -benachrichtigung und -auskunft.....	50
Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen	52
Rückkopplung.....	54

Merkmal	Einführung neuer Nutzer
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> - Herkömmliche Einführung: Neue Nutzer werden in Gruppenschulungen vor Ort persönlich mit der Bibliothek vertraut gemacht. - Virtueller Bibliotheksrundgang: Die Bibliothek wird online über Text, Video oder 3D- Darstellung präsentiert und bezüglich ihrer Funktionsbereiche erläutert. - Starterpaket: Jeder neue Nutzer erhält zusammen mit seinem Bibliotheks- ausweis eine CD-Rom mit einer virtuellen Kurzeinführung in die ersten Schritte der Bibliotheksnutzung sowie mit fachspezifischen Informationen (über die Fachbibliotheken, spezielle Schulungs- angebote etc.) - Spielerische Bibliothekseinführung: Neue Nutzer können an einer Rechercheaufgaben-Tour teilneh- men, bei der sie verschiedene, aufeinander aufbauende Aufgaben, in der Bibliothek vor Ort oder online als Multimedia-Spiel lösen.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=389)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Herkömmliche Einführung	0,170
Starterpaket	0,130
Virtueller Bibliotheksrundgang	-0,005
Spielerische Bibliothekseinführung	-0,167



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=309)	Herkömmliche Einführung (0,167); Starterpaket (0,159); Virtueller Bibliotheksrundgang (-0,15); Spielerische Bibliothekseinführung (-0,163)
Wissenschaftler (N=30)	Herkömmliche Einführung (0,204); Virtueller Bibliotheksrundgang (0,158); Starterpaket (-0,70); Spielerische Bibliothekseinführung (-0,280)
Verwaltung (N=10) <i>Anm.: Nicht repräsentativ!</i>	Herkömmliche Einführung (0,296); Starterpaket (0,288); Virtueller Bibliotheksrundgang (-0,210); Spielerische Bibliothekseinführung (-0,246)
Externe (N=40)	Herkömmliche Einführung (0,134); Starterpaket (0,013); Virtueller Bibliotheksrundgang (0,003); Spielerische Bibliothekseinführung (-0,097)

Generelles Fazit:

Die spielerische Bibliothekseinführung erhält in allen vier Gruppen die geringsten Nutzenwerte. Die herkömmliche Einführung wird von allen A-priori-Segmenten bevorzugt. Die Präferenzen der Gruppen der Studierenden, der Verwaltung und Externen weisen die gleiche Reihenfolge auf.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die geringer involvierten Wenignutzer (N=138)	Herkömmliche Einführung (0,097); Starterpaket (-0,011); Virtueller Bibliotheksrundgang (-0,053); Spielerische Bibliothekseinführung (-0,068) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die herkömmliche Einführung wird von den Nutzern am besten bewertet. Die Unterschiede in den Bewertungen sind nicht stark ausgeprägt. Der Virtuelle Bibliotheksrundgang und die Spielerische Bibliothekseinführung werden ähnlich bewertet.</i>
Cluster 2: Die involvierten Vielnutzer (N=148)	Starterpaket (0,339); Herkömmliche Einführung (0,280); Virtueller Bibliotheksrundgang (0,069); Spielerische Bibliothekseinführung (-0,222) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Das Starterpaket wird am besten bewertet, die spielerische Bibliothekseinführung erhält hingegen die schlechteste Bewertung.</i>
Cluster 3: Die Online-Kommunikations-Befürworter (N=103)	Herkömmliche Einführung (0,110); Starterpaket (-0,047); Virtueller Bibliotheksrundgang (-0,016); Spielerische Bibliothekseinführung (-0,222) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 3)</i>	<i>Die herkömmliche Einführung wird von den Nutzern am besten bewertet. Die Spielerische Bibliothekseinführung wird auch in diesem Cluster am schlechtesten bewertet.</i>

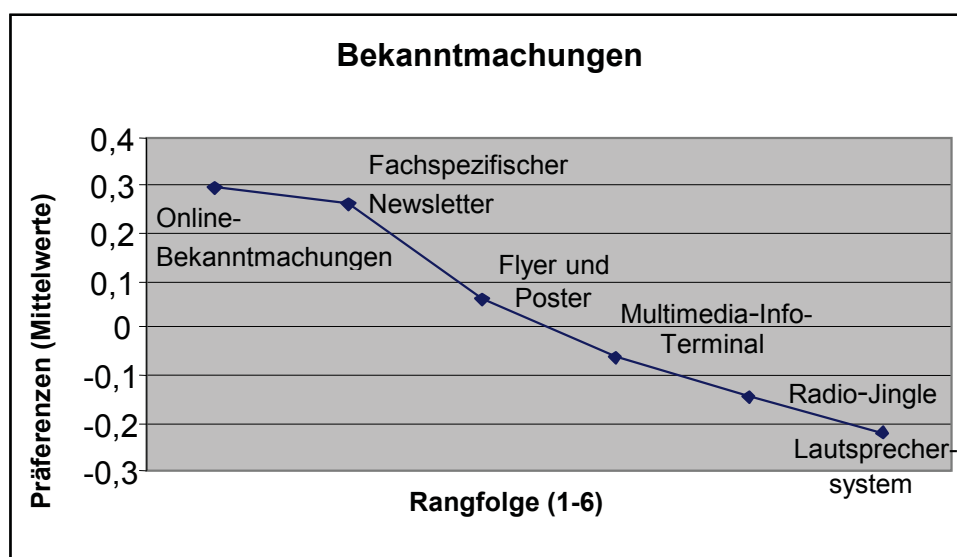
¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen

Merkmal	Bekanntmachungen
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Flyer und Poster: Neue Bibliotheksdienste und aktuelle Informationen werden papiergestützt durch Flyer und Poster kommuniziert. – Online-Bekanntmachungen: Neue Bibliotheksdienste und aktuelle Informationen werden über die Homepage der Bibliothek kommuniziert. – Fachspezifischer Newsletter: Allgemeine und fachspezifische neue Informationen (z.B. neue Bibliotheksdienste, Neuerwerbungen, Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse etc.) werden dem Nutzer monatlich durch einen personalisierten E-Mail-Dienst zur Verfügung gestellt. – Multimedia-Info-Terminal: Info-Terminal in der Unihalle, auf denen neue Bibliotheksdienste und aktuelle Informationen der Bibliothek interaktiv abrufbar sind. – Lautsprechersystem: Ankündigung von Schließ- und Servicezeiten innerhalb der Bibliothek über Lautsprecher. – Radio-Jingle: Bekanntmachung neuer Bibliotheksdienste und aktueller Informationen über das Campusradio der Universität.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=389)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Online-Bekanntmachungen	0,295
Fachspezifischer Newsletter	0,261
Flyer und Poster	0,062
Multimedia-Info-Terminal	-0,063
Radio-Jingle	-0,143
Lautsprechersystem	-0,222



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=309)	Online-Bekanntmachungen (0,284); Fachspezifischer Newsletter (0,258); Flyer und Poster (0,074); Multimedia-Info-Terminal (-0,062); Radio-Jingle (-0,122); Lautsprechersystem (-0,209)
Wissenschaftler (N=30)	Online-Bekanntmachungen (0,416); Fachspezifischer Newsletter (0,450); Flyer und Poster (-0,14); Multimedia-Info-Terminal (-0,180); Radio-Jingle (-0,303); Lautsprechersystem (-0,351)
Verwaltung (N=10) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Online-Bekanntmachungen (0,255); Fachspezifischer Newsletter (0,229); Flyer und Poster (0,122); Multimedia-Info-Terminal (0,086); Radio-Jingle (-0,208); Lautsprechersystem (-0,292)
Externe (N=40)	Online-Bekanntmachungen (0,297); Fachspezifischer Newsletter (0,154); Flyer und Poster (0,013); Multimedia-Info-Terminal (-0,019); Radio-Jingle (-0,162); Lautsprechersystem (-0,202)

Generelles Fazit:

Die Online-Bekanntmachung wird von drei A-priori-Segmenten bevorzugt. Das Lautsprechersystem wird von allen Gruppen am schlechtesten bewertet. In der Gruppe der Wissenschaftler sind die Unterschiede in den Präferenzen am größten.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

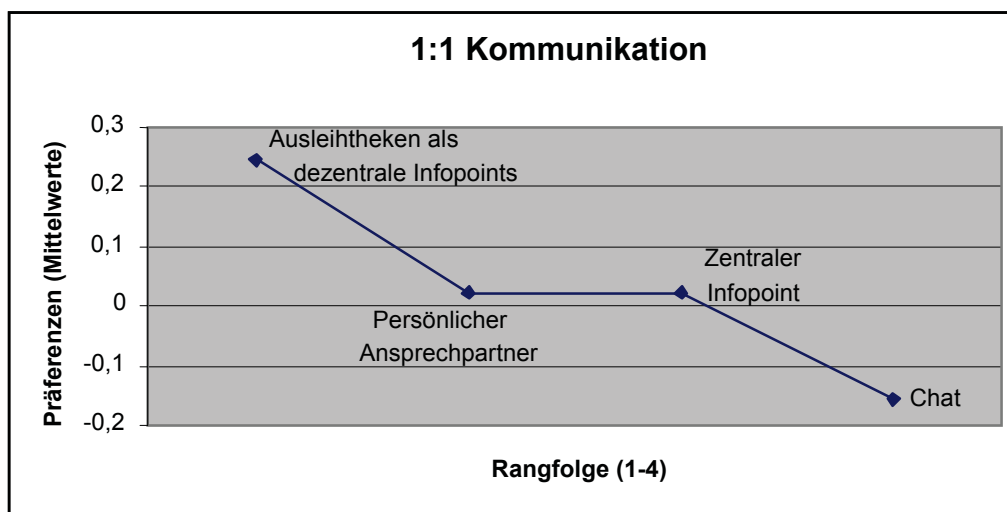
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die geringer involvierten Wenignutzer (N=138) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Online-Bekanntmachungen (0,129); Flyer und Poster (0,067); Fachspezifischer Newsletter (0,057); Multimedia-Info-Terminal (-0,049); Radio-Jingle (-0,124); Lautsprechersystem (-0,131) <i>Die Online-Bekanntmachung wird mit Abstand am besten bewertet. Radio-Jingle und Lautsprechersystem erhalten eine schlechte Bewertung. Die Abstände in der Bewertung sind bei diesen eher gering.</i>
Cluster 2: Die involvierten Vielnutzer (N=148) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Online-Bekanntmachungen (0,342); Fachspezifischer Newsletter (0,329); Flyer und Poster (0,116); Multimedia-Info-Terminal (-0,061); Radio-Jingle (-0,010); Lautsprechersystem (-0,138) <i>Online-Bekanntmachung und der Fachspezifische Newsletter werden annähernd gleich gut bewertet. Das Lautsprechersystem erhält die geringsten Nutzenwerte.</i>
Cluster 3: Die Online-Kommunikations-Befürworter (N=103) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Online-Bekanntmachungen (0,449); Fachspezifischer Newsletter (0,437); Flyer und Poster (-0,020); Multimedia-Info-Terminal (-0,261); Radio-Jingle (-0,358); Lautsprechersystem (-0,464) <i>Das Cluster 3 weist die gleiche Reihenfolge der Präferenzen auf wie Cluster 2. Die Unterschiede zwischen den Bewertungen sind hier jedoch viel höher.</i>

Merkmal	1:1 Kommunikation
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Ausleihtheken als dezentrale Infopoints: Bibliotheksbezogene Anfragen sind in jeder Fachbibliothek an den Ausleihtheken/Infopoints persönlich oder per Telefon möglich. – Zentraler Infopoint: Bibliotheksbezogene Anfragen sind an einer zentralen Anlaufstelle persönlich oder per Telefon möglich. – Chat: Bibliotheksbezogene Anfragen sind inner- und außerhalb der Bibliothek per Online-Chat oder Audio-/Videokonferenz in Echtzeit möglich. – Persönlicher Ansprechpartner: Für bibliotheksbezogene Anfragen steht ein persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung, der jedem Nutzer bei Ausstellung des Bibliotheksausweises genannt wird.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=389)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Ausleihtheken als dezentrale Infopoints	0,242
Persönlicher Ansprechpartner	0,022
Zentraler Infopoint	0,021
Chat	-0,158



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=309)	Ausleihtheken als dezentrale Infopoints (0,239); Persönlicher Ansprechpartner (0,051); Zentraler Infopoint (0,006); Chat (-0,147)
Wissenschaftler (N=30)	Ausleihtheken als dezentrale Infopoints (0,335); Zentraler Infopoint (-0,039); Chat (-0,128); Persönlicher Ansprechpartner (-0,155)
Verwaltung (N=10) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Zentraler Infopoint (0,315); Ausleihtheken als dezentrale Infopoints (0,202); Persönlicher Ansprechpartner (-0,087); Chat (-0,301)
Externe (N=40)	Ausleihtheken als dezentrale Infopoints (0,207); Zentraler Infopoint (0,110); Persönlicher Ansprechpartner (-0,039); Chat (-0,224)

Generelles Fazit:

Ausleihtheken als dezentraler Infopoint werden von Studierenden, Wissenschaftlern und Externen als wichtig erachtet. Der Chat wird als eher unwichtig empfunden. Die Reihenfolgen der Präferenzen unterscheiden sich in allen Gruppen.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

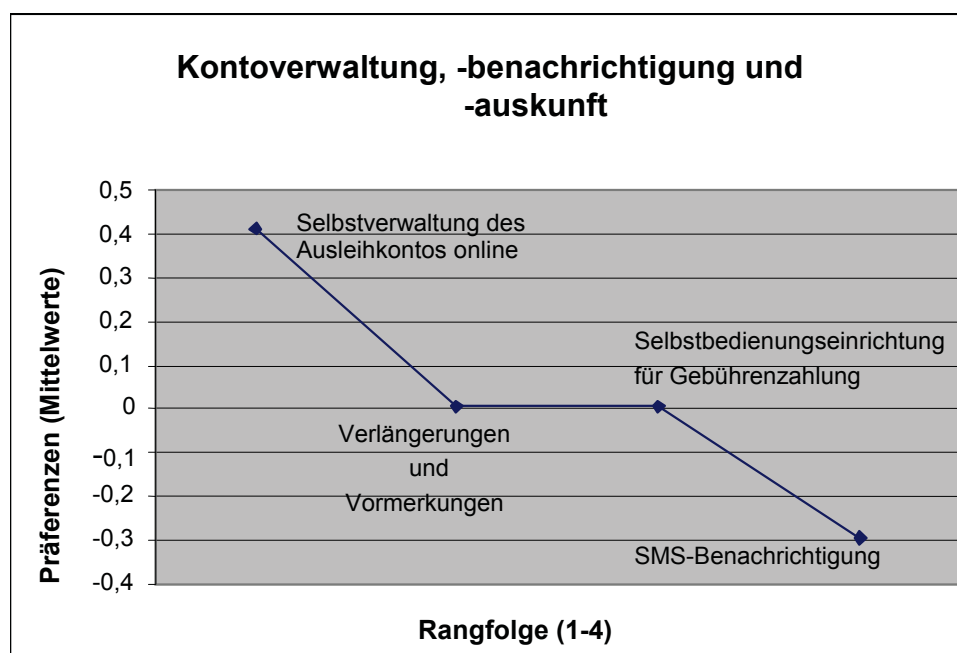
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die geringer involvierten Wenignutzer (N=138) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Ausleihtheken als dezentrale Infopoints (0,124); Zentraler Infopoint (0,010); Persönlicher Ansprechpartner (-0,022); Chat (-0,146) <i>Ausleihtheken als dezentrale Infopoints werden mit Abstand am besten bewertet. Insgesamt sind die Werte eher ausgeglichen.</i>
Cluster 2: Die involvierten Vielnutzer (N=148) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Ausleihtheken als dezentrale Infopoints (0,312); Persönlicher Ansprechpartner (0,234); Zentraler Infopoint (0,076); Chat (-0,164) <i>Ausleihtheken als dezentrale Infopoints und der persönliche Ansprechpartner werden als wichtig erachtet. Der Chat hingegen wird kaum präferiert.</i>
Cluster 3: Die Online-Kommunikations-Befürworter (N=103) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Ausleihtheken als dezentrale Infopoints (0,299); Zentraler Infopoint (-0,042); Chat (-0,164); Persönlicher Ansprechpartner (-0,236) <i>Ausleihtheken als dezentrale Infopoints werden mit Abstand am besten bewertet. Der persönliche Ansprechpartner wird mit Abstand am wenigsten präferiert.</i>

Merkmal	Kontoverwaltung, -benachrichtigung und -auskunft
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstverwaltung des Ausleihkontos online: Der Nutzer kann den Status seines Ausleihkontos jederzeit online abfragen und Verlängerungen vornehmen sowie per Post oder E-Mail Benachrichtigungen erhalten (Ist-Zustand). – SMS-Benachrichtigung: Zusätzlich zum derzeitigen Ist-Zustand kann sich der Nutzer gebührenpflichtig per SMS über das Leihfristende informieren lassen. – Verlängerungen und Vormerkungen: Zusätzlich zum derzeitigen Ist-Zustand können Verlängerungen und Vormerkungen auch per Telefon und SMS erfolgen. – Selbstbedienungseinrichtung für Gebührenzahlung: Zusätzlich zum derzeitigen Ist-Zustand können Überziehungs- und Benachrichtigungsgebühren an einem Selbstbedienungsterminal entrichtet werden.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=389)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Selbstverwaltung des Ausleihkontos online	0,411
Verlängerungen und Vormerkungen	0,006
Selbstbedienungseinrichtung für Gebührenzahlung	0,006
SMS-Benachrichtigung	-0,295



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=309)	Selbstverwaltung des Ausleihkontos online (0,404); Verlängerung und Vormerkung (0,019); Selbstbedienungseinrichtung für Gebührenzahlung (0,001); SMS-Benachrichtigung (-0,276)
Wissenschaftler (N=30)	Selbstverwaltung des Ausleihkontos online (0,530); Selbstbedienungseinrichtung für Gebührenzahlung (-0,004); Verlängerung und Vormerkung (-0,063); SMS-Benachrichtigung (-0,451)
Verwaltung (N=10) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Selbstverwaltung des Ausleihkontos online (0,622); Selbstbedienungseinrichtung für Gebührenzahlung (0,003); Verlängerung und Vormerkung (-0,018); SMS-Benachrichtigung (-0,479)
Externe (N=40)	Selbstverwaltung des Ausleihkontos online (0,321); Selbstbedienungseinrichtung für Gebührenzahlung (0,055); Verlängerung und Vormerkung (-0,041); SMS-Benachrichtigung (-0,281)

Generelles Fazit:

Die Selbstverwaltung des Ausleihkontos online erhält in allen A-priori-Segmenten mit Abstand die höchste Bewertung. Die SMS-Benachrichtigung wird von keiner der Gruppen präferiert und erhält mit Abstand die niedrigste Bewertung.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

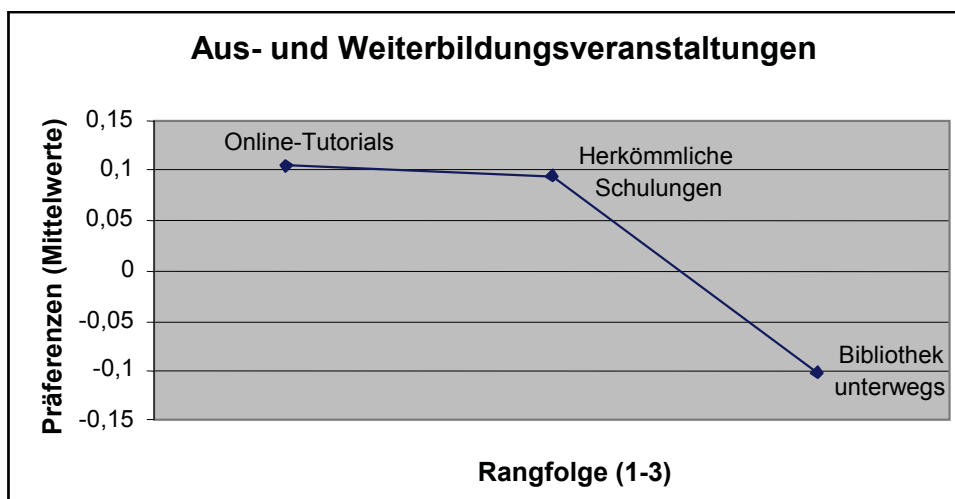
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die geringer involvierten Wenignutzer (N=138)	Selbstverwaltung des Ausleihkontos online (0,216); Verlängerung und Vormerkung (0,028); Selbstbedienungseinrichtung für Gebührenzahlung (-0,078); SMS-Benachrichtigung (-0,200) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die Online-Selbstverwaltung des Ausleihkontos wird von den Probanden des ersten Clusters mit Abstand am besten bewertet. Die SMS-Benachrichtigung erhält mit Abstand den niedrigsten Nutzenwert.</i>
Cluster 2: Die involvierten Vielnutzer (N=148)	Selbstverwaltung des Ausleihkontos online (0,480); Selbstbedienungseinrichtung für Gebührenzahlung (0,159); Verlängerung und Vormerkung (0,086); SMS-Benachrichtigung (-0,258) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Die Teilnutzenwerte sind hier ähnlich wie in Cluster 1. Die Unterschiede sind jedoch noch stärker ausgeprägt.</i>
Cluster 3: Die Online-Kommunikations-Befürworter (N=103)	Selbstverwaltung des Ausleihkontos online (0,571); Selbstbedienungseinrichtung für Gebührenzahlung (-0,101); Verlängerung und Vormerkung (-0,139); SMS-Benachrichtigung (-0,474) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 3)</i>	<i>Die online Selbstverwaltung des Ausleihkontos wird auch hier mit großem Abstand am besten bewertet. Der Abstand zur nächsten Ausprägung ist hier am größten.</i>

¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen

Merkmal	Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Herkömmliche Schulungen: Es werden allgemeine und fachspezifische Schulungen zu verschiedenen Themen (Recherche, Metasuche etc.) angeboten. – Online-Tutorials: Möglichkeit, sich zeit- und ortsunabhängig über die Angebote und Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek durch interaktive Tutorials und Schulungsfilme auf der Bibliothekshomepage zu informieren. – Bibliothek unterwegs: Einbinden von Bibliotheksschulungen in das Lehrangebot der Fakultäten sowie Durchführung von speziellen Schulungen/ Seminaren außerhalb der Räumlichkeiten der Bibliothek.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=389)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Online-Tutorials	0,104
Herkömmliche Schulungen	0,095
Bibliothek unterwegs	-0,103



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=309)	Online-Tutorials (0,113); Herkömmliche Schulungen (0,098); Bibliothek unterwegs (-0,100)
Wissenschaftler (N=30)	Online-Tutorials (0,080); Herkömmliche Schulungen (0,026); Bibliothek unterwegs (-0,097)
Verwaltung (N=10) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Herkömmliche Schulungen (0,182); Bibliothek unterwegs (-0,041); Online-Tutorials (-0,045)
Externe (N=40)	Herkömmliche Schulungen (0,098); Online-Tutorials (0,089); Bibliothek unterwegs (-0,146)

Generelles Fazit:

Die Reihenfolgen der Präferenzen sind unterschiedlich innerhalb der A-priori-Segmente. Allgemein kann festgehalten werden, dass Online-Tutorials eher besser und die „Bibliothek unterwegs“ eher schlechter beurteilt werden.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

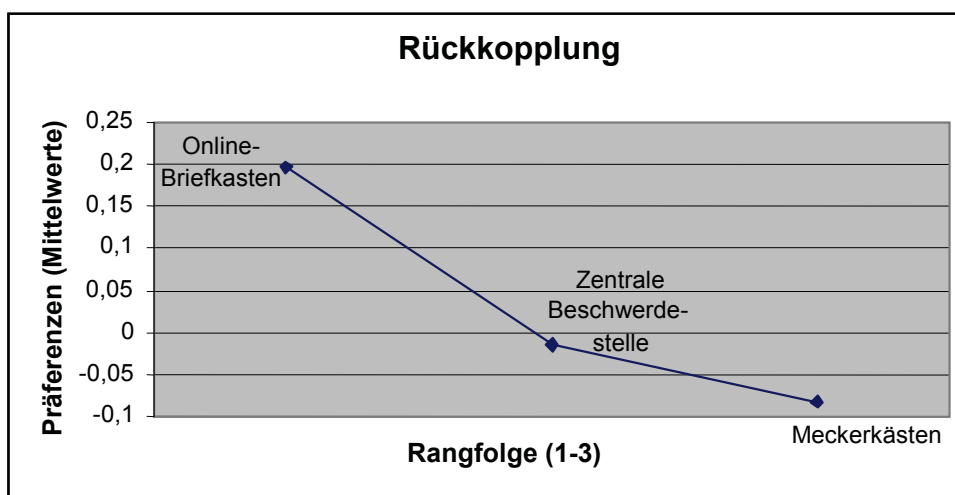
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die geringer involvierten Wenignutzer (N=138) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Herkömmliche Schulungen (0,051); Online-Tutorials (0,023); Bibliothek unterwegs (-0,099) <i>Die Herkömmlichen Schulungen werden am besten beurteilt. Insgesamt sind die Teilnutzenwerte aber eher ausgeglichen.</i>
Cluster 2: Die involvierten Vielnutzer (N=148) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Herkömmliche Schulungen (0,202); Online-Tutorials (0,146); Bibliothek unterwegs (0,002) <i>Die Herkömmlichen Schulungen werden am besten beurteilt. Der Abstand zum Teilnutzenwert des Online-Tutorials ist hier aber größer als im ersten Cluster</i>
Cluster 3: Die Online-Kommunikations-Befürworter (N=103) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Online-Tutorials (0,151); Herkömmliche Schulungen (0,000); Bibliothek unterwegs (-0,260) <i>Die Online-Tutorials werden mit Abstand am besten bewertet. Die Bibliothek unterwegs wird als weniger nützlich beurteilt.</i>

Merkmal	Rückkopplung
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Online-Briefkasten: Anmerkungen und Beschwerden können per Online-Formular an die Bibliothek gerichtet werden. – Zentrale Beschwerdestelle: Ein eigens benannter Bibliotheksmitarbeiter steht für die vertrauliche Annahme und Bearbeitung von Anmerkungen, Verbesserungsvorschlägen und Beschwerden zur Verfügung. – Meckerkästen: Aufstellung von „Meckerkästen“ für eine anonyme Meinungsäußerung zu den Bibliotheksdiensten und -angeboten.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=389)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Online-Briefkasten	0,195
Zentrale Beschwerdestelle	-0,016
Meckerkästen	-0,083



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=309)	Online-Briefkasten (0,190); Zentrale Beschwerdestelle (-0,013); Meckerkästen (-0,066)
Wissenschaftler (N=30)	Online-Briefkasten (0,261); Zentrale Beschwerdestelle (-0,080); Meckerkästen (-0,172)
Verwaltung (N=10) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Online-Briefkasten (0,146); Zentrale Beschwerdestelle (0,027); Meckerkästen (-0,076)
Externe (N=40)	Online-Briefkasten (0,197); Zentrale Beschwerdestelle (-0,009); Meckerkästen (-0,148)

Generelles Fazit:

Die Reihenfolgen der Präferenzen sind in allen A-priori-Segmenten gleich.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die geringer involvierten Wenignutzer (N=138) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Online-Briefkasten (0,093); Zentrale Beschwerdestelle (-0,041); Meckerkästen (-0,076) <i>Der Online-Briefkasten erhält die beste Bewertung. Der Meckerkasten wird als weniger notwendig erachtet.</i>
Cluster 2: Die involvierten Vielnutzer (N=148) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Online-Briefkasten (0,225); Zentrale Beschwerdestelle (0,102); Meckerkästen (0,023) <i>Die Reihenfolge der Präferenzen ist wie im ersten Cluster. Die Differenzen zwischen den Teilnutzenwerten sind jedoch größer.</i>
Cluster 3: Die Online-Kommunikations-Befürworter (N=103) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Online-Briefkasten (0,288); Zentrale Beschwerdestelle (-0,153); Meckerkästen (-0,242) <i>Der Online-Briefkasten wird mit Abstand am besten beurteilt. Die Meckerkästen erhalten den niedrigsten Nutzenwert..</i>

Bereich „Zusatzangebote und Rahmenbedingungen“

Inhalt

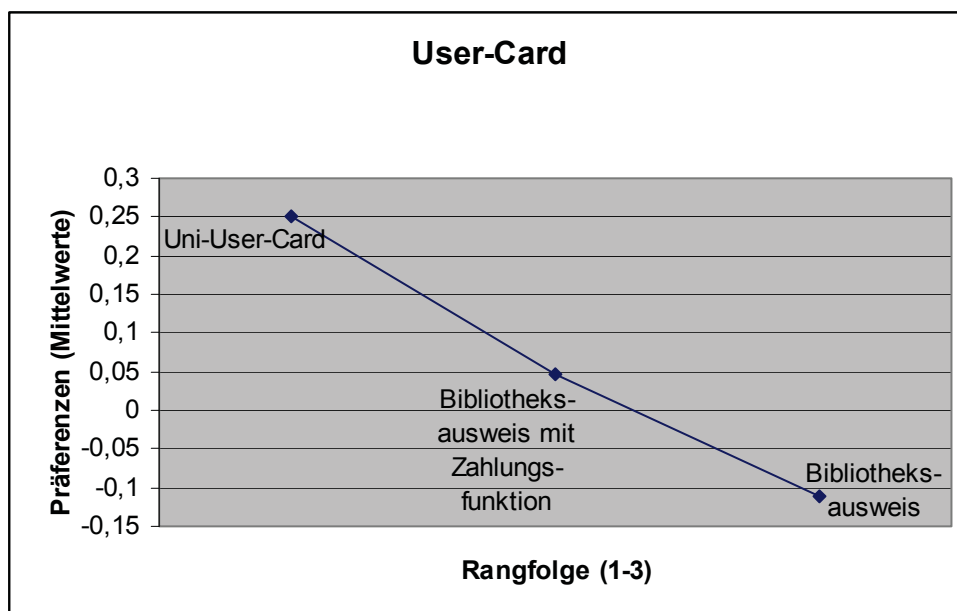
User-Card	57
Extra-Online-Plattform	59
Wissenschaftliches Publizieren	61
Unterstützung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten	63
Zusatzveranstaltungen	65

Merkmal	User-Card
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Bibliotheksausweis: Herkömmlicher Bibliotheksausweis mit der Möglichkeit, Auskunft über das Ausleihkonto zu erhalten und Bücher zu entleihen (Ist-Zustand). – Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion: Zusätzlich zur herkömmlichen Funktionalität kann man mit dem Bibliotheksausweis auch Kopien, Ausdrucke und Bibliotheksgebühren bezahlen. – Uni-User-Card: Einführung einer einheitlichen User-Card, die alle derzeitigen Kartensysteme der Universität integriert (Mensa, Bibliothek, Kopierkarte etc.) und als Zugangsberechtigung für das Universitätsgebäude am Wochenende gültig ist.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=461)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Uni-User-Card	0,251
Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion	0,046
Bibliotheksausweis	-0,112



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=382)	Uni-User-Card (0,298); Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion (0,055); Bibliotheksausweis (-0,150)
Wissenschaftler (N=37)	Uni-User-Card (0,079); Bibliotheksausweis (0,002); Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion (-0,072)
Verwaltung (N=3) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Bibliotheksausweis (0,732); Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion (0,090); Uni-User-Card (-0,545)
Externe (N=38)	Bibliotheksausweis (0,113); Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion (0,049); Uni-User-Card (0)

Generelles Fazit:

Studierende und Wissenschaftler bewerten die Uni-User-Card am besten, der Bibliotheksausweis wird am wenigsten präferiert. Die Gruppen der Verwaltung und der Externen bevorzugen hingegen den herkömmlichen Bibliotheksausweis und weisen der Uni-User-Card den niedrigsten Nutzenwert zu.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

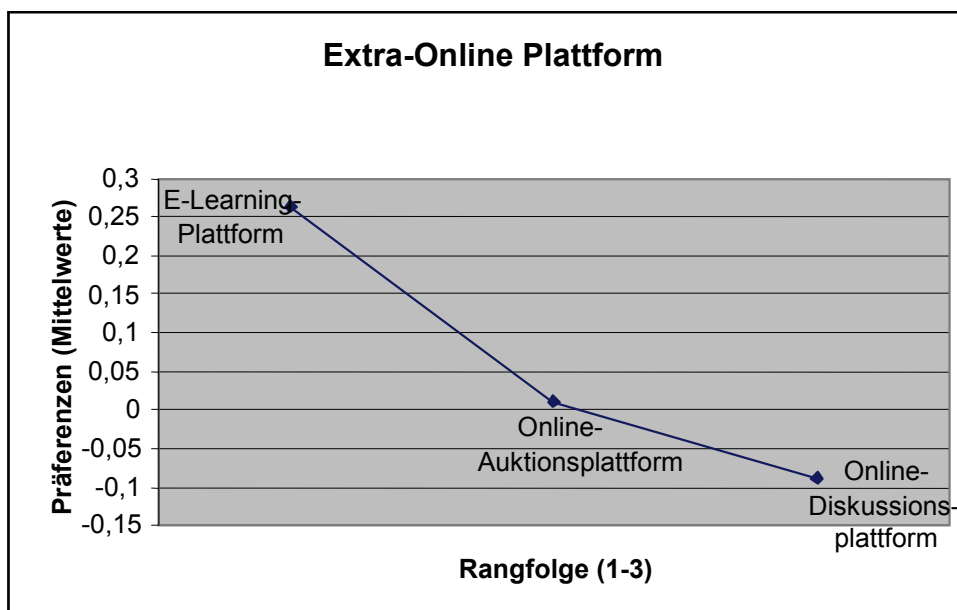
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Vielnutzer (N=301)	Uni-User-Card (0,147); Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion (0,128); Bibliotheksausweis (0,004) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die Uni-User-Card und der Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion werden als wichtig angesehen. Der herkömmliche Bibliotheksausweis erhält eine schlechtere Bewertung.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=131)	Uni-User-Card (0,776); Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion (-0,075); Bibliotheksausweis (-0,642) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Die Reihenfolge der Präferenzen ist die gleich wie im Cluster 1. Da die Unterschiede zwischen den Teilnutzenwerten größer sind, differenziert das Cluster 2 aber stärker als das erste Cluster.</i>
Cluster 3: Die Konservativen (N=29)	Bibliotheksausweis (1,080); Bibliotheksausweis mit Zahlungsfunktion (-0,261); Uni-User-Card (-1,045) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 3)</i>	<i>Cluster 3 beurteilt den Bibliotheksausweis mit Abstand am besten. Die Uni-User-Card erhält den niedrigsten Wert.</i>

¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen

Merkmalsausprägung	Extra-Online-Plattform
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – E-Learning-Plattform (z.B. Blackboard): Angebot einer Online-Plattform zur Bereitstellung von fachspezifischen E-Learning-Kursen als Ergänzung zur herkömmlichen Lehre. – Online-Auktionsplattform: Online-Büchershop auf der Bibliothekshomepage über den lehr- oder forschungsrelevante Bücher von Privat an Privat ge- und verkauft werden können. – Online-Diskussionsplattform: Online-Diskussionsplattform, auf der über bestimmte Themen aus Forschung oder Lehre zwischen Interessenten unter der fachkundigen Leitung eines Moderators diskutiert werden kann.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=461)
(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
E-Learning-Plattform	0,263
Online-Auktionsplattform	0,010
Online-Diskussionsplattform	-0,088



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=382)	E-Learning-Plattform (0,274); Online-Auktionsplattform (0,027); Online-Diskussionsplattform (-0,098)
Wissenschaftler (N=37)	E-Learning-Plattform (0,304); Online-Auktionsplattform (-0,094); Online-Diskussionsplattform (-0,201)
Verwaltung (N=3) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	E-Learning-Plattform (0,329); Online-Diskussionsplattform (0,253); Online-Auktionsplattform (-0,304)
Externe (N=38)	E-Learning-Plattform (0,120); Online-Diskussionsplattform (0,090); Online-Auktionsplattform (-0,048)

Generelles Fazit:

Die E-Learning-Plattform wird von allen Gruppen am besten bewertet. Die Beurteilung von Online-Auktionsplattform und Online-Diskussionsplattform ist uneinheitlich.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Vielnutzer (N=301)	E-Learning-Plattform (0,203); Online-Auktionsplattform (0,081); Online-Diskussionsplattform (-0,004) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 1)</i>	<i>Die E-Learning-Plattform wird am besten beurteilt. Die Online-Diskussionsplattform erhält den niedrigsten Nutzenwert.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=131)	E-Learning-Plattform (0,390); Online-Auktionsplattform (-0,085); Online-Diskussionsplattform (-0,245) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 2)</i>	<i>Die Reihenfolge der Präferenzen ist die gleiche wie in Cluster 1. Das zweite Cluster differenziert aber noch stärker zwischen den möglichen Ausprägungen.</i>
Cluster 3: Die Konservativen (N=29)	E-Learning-Plattform (0,319); Online-Diskussionsplattform (-0,242); Online-Auktionsplattform (-0,302) Wertung diskriminierend ¹⁾
<i>Fazit (Cluster 3)</i>	<i>Die E-Learning-Plattform wird mit großem Abstand am besten beurteilt. Die anderen Ausprägungen werden als weniger wichtig eingestuft.</i>

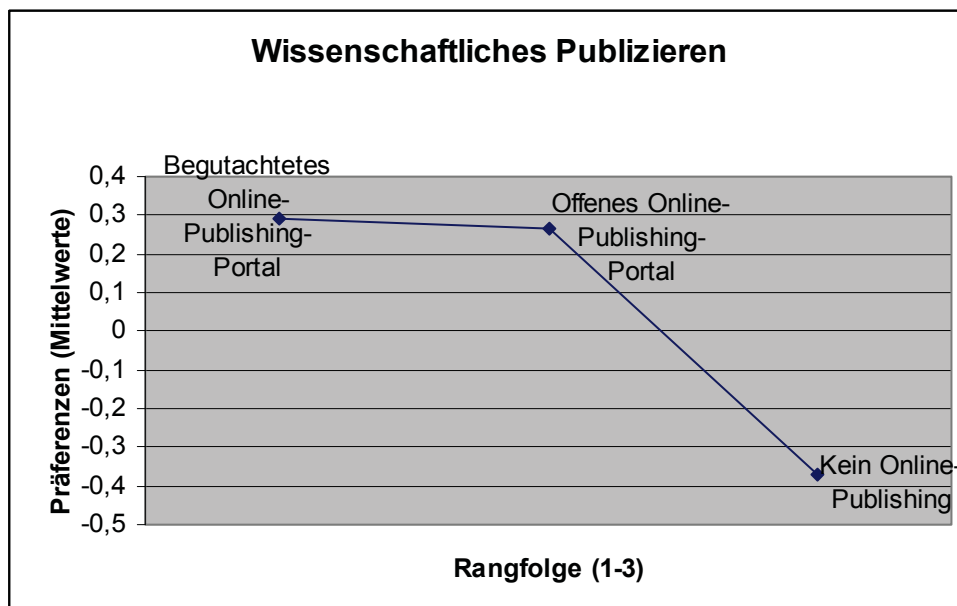
¹⁾ Wertung diskriminierend = Die Cluster unterscheiden sich signifikant in der Wertung von einzelnen Merkmalen

Merkmalsausprägung	Wissenschaftliches Publizieren
	<ul style="list-style-type: none"> - Offenes Online-Publishing-Portal: Zentral gepflegte Online-Plattform, auf der Arbeitspapiere, Dissertationen, Forschungsberichte und Diplom-/Masterarbeiten von Angehörigen der Universität Bielefeld kostenlos publiziert werden können. - Begutachtetes Online-Publishing-Portal: Zentral gepflegte Online-Plattform, auf der wissenschaftliche Ergebnisse, z.B. in Form von Arbeitspapieren und Forschungsberichten, nach einem Peer-Review-Prozess (Begutachtung und Auswahl qualitativ hochwertiger Arbeiten) publiziert und einer öffentlichen Diskussion zugänglich gemacht werden können. - Kein Online-Publishing: Keine universitätseigene Online-Plattform für das wissenschaftliche Publizieren.

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=461)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Begutachtetes Online-Publishing-Portal	0,290
Offenes Online-Publishing-Portal	0,265
Kein Online-Publishing	-0,370



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=382)	Begutachtetes Online-Publishing-Portal (0,284); Offenes Online-Publishing-Portal (0,259); Kein Online-Publishing (-0,339)
Wissenschaftler (N=37)	Begutachtetes Online-Publishing-Portal (0,293); Offenes Online-Publishing-Portal (0,248); Kein Online-Publishing (-0,532)
Verwaltung (N=3) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Begutachtetes Online-Publishing-Portal (0,594); Offenes Online-Publishing-Portal (0,048); Kein Online-Publishing (-0,364)
Externe (N=38)	Offenes Online-Publishing-Portal (0,355); Begutachtetes Online-Publishing-Portal (0,326); Kein Online-Publishing (-0,518)

Generelles Fazit:

Das Begutachtete Online-Publishing-Portal erhält in drei A-priori-Segmenten die beste Bewertung. Lediglich die Gruppe der Externen bevorzugt das Offene Online-Publishing-Portal. Die Ausprägung Kein Online-Publishing wird von allen Gruppen am schlechtesten bewertet.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

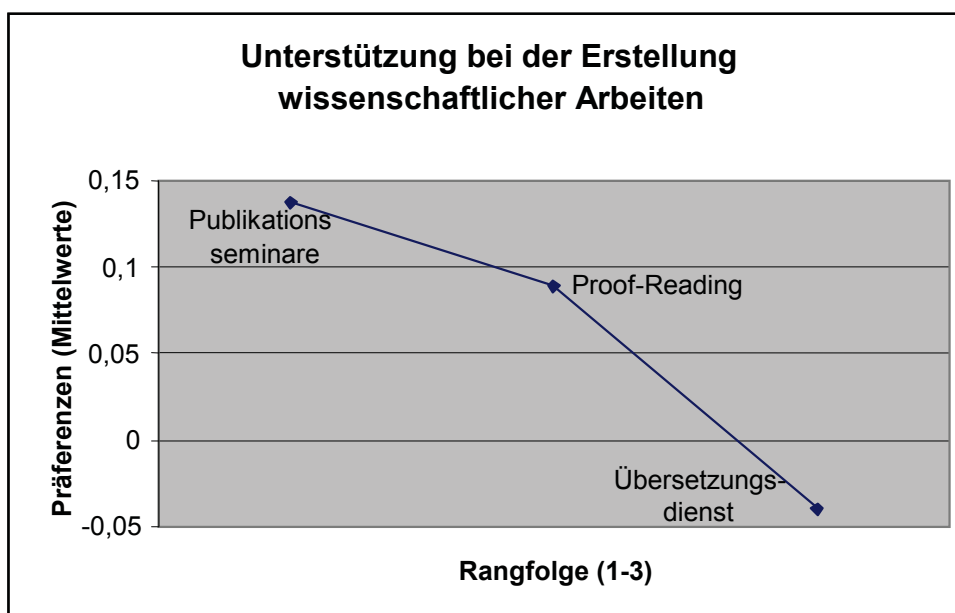
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Vielnutzer (N=301) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Begutachtetes Online-Publishing-Portal (0,283); Offenes Online-Publishing-Portal (0,272); Kein Online-Publishing (-0,276) <i>Das Begutachtete Online-Publishing-Portal und das Offene Online-Publishing-Portal erhalten eine ähnlich gute Bewertung, die Ausprägung Kein Online-Publishing wird hingegen mit Abstand am schlechtesten beurteilt.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=131) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Begutachtetes Online-Publishing-Portal (0,317); Offenes Online-Publishing-Portal (0,264); Kein Online-Publishing (-0,521) <i>Die Reihenfolge der Präferenzen ist die gleiche wie im ersten Cluster. Ebenso die Art der Bewertung. Aufgrund der größeren Differenzen zwischen den Teilnutzenwerten differenziert das zweite Cluster jedoch stärker zwischen den Ausprägungen.</i>
Cluster 3: Die Konservativen (N=29) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Begutachtetes Online-Publishing-Portal (0,243); Offenes Online-Publishing-Portal (0,196); Kein Online-Publishing (-0,665) <i>Die Reihenfolge der Teilnutzenwerte sind wie in Cluster 1 und 2. Es wird aber weniger stark zwischen den Ausprägungen differenziert.</i>

Merkmal	Unterstützung bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Übersetzungsdienst: Gebührenpflichtiger Übersetzungsdienst (z.B. Deutsch-Englisch, Englisch-Deutsch) für Universitätsangehörige. – Proof-Reading: Gebührenpflichtiger Korrekturdienst („proof-reading“) durch Muttersprachler für deutsche und englische Texte. – Publikationsseminare: Seminare zum Prozess des wissenschaftlichen Publizierens (von der Texterstellung bis zur Wahl eines geeigneten Publikationsmediums und zu Fragen des Urheberrechts).

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=461)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Publikationsseminare	0,137
Proof-Reading	0,089
Übersetzungsdienst	-0,040



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=382)	Publikationsseminare (0,136); Proof-Reading (0,099); Übersetzungsdienst (-0,031)
Wissenschaftler (N=37)	Publikationsseminare (0,080); Proof-Reading (0,056); Übersetzungsdienst (-0,127)
Verwaltung (N=3) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Proof-Reading (0,354); Übersetzungsdienst (0,023); Publikationsseminare (-0,100)
Externe (N=38)	Publikationsseminare (0,212); Proof-Reading (-0,002); Übersetzungsdienst (-0,047)

Generelles Fazit:

Die Publikationsseminare werden mit am besten bewertet mit Ausnahme der Gruppe der Verwaltungszugehörigen. Diese bevorzugen das Proof-Reading mit großem Abstand zu den anderen Ausprägungen. Studierende, Wissenschaftler und Externe bewerten den Übersetzungsdienst am schlechtesten. Die Verwaltung hingegen bewertet die von den anderen Gruppen bevorzugten Publikationsseminare am schlechtesten.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

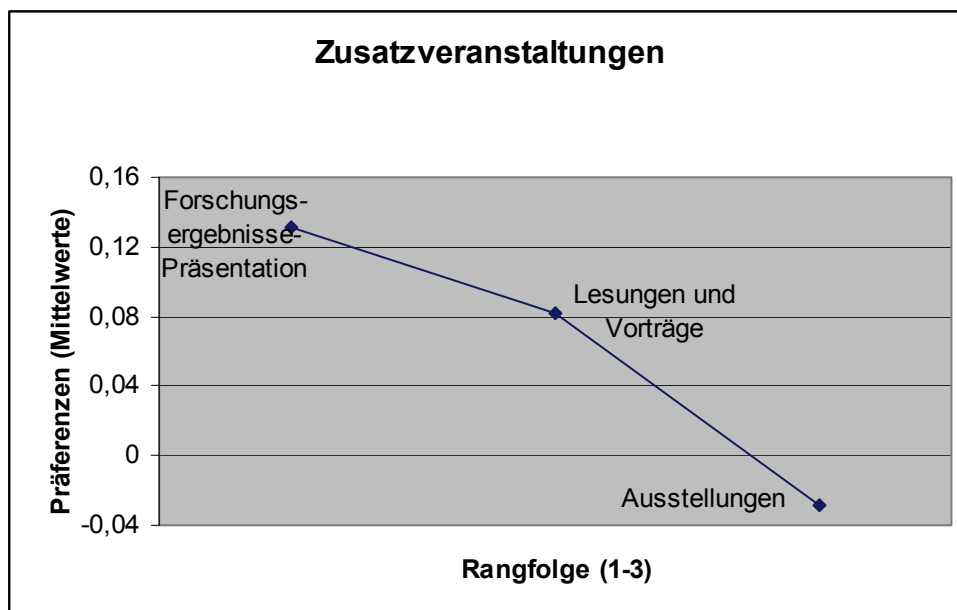
Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Vielnutzer (N=301) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Publikationsseminare (0,157); Proof-Reading (0,123); Übersetzungsdienst (0,00) <i>Cluster 1 bewertet Publikationsseminare am besten und den Übersetzungsdienst am schlechtesten. Die Unterschiede zwischen den Teilnutzenwerten sind aber gering.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=131) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Publikationsseminare (0,108); Proof-Reading (0,021); Übersetzungsdienst (-0,069) <i>Cluster 2 besitzt die gleiche Reihenfolge der Präferenzen wie Cluster 1.</i>
Cluster 3: Die Konservativen (N=29) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Publikationsseminare (0,054); Proof-Reading (0,043); Übersetzungsdienst (-0,322) <i>Auch Cluster 3 weist die gleiche Präferenzenfolge auf. Im Unterschied zu den anderen Cluster wird der Übersetzungsdienst jedoch mit Abstand am schlechtesten bewertet.</i>

Merkmal	Zusatzveranstaltungen
Ausprägungen	<ul style="list-style-type: none"> – Ausstellungen: Angebot von wechselnden Ausstellungen in den Räumlichkeiten der Bibliothek. – Lesungen und Vorträge: Öffentliche Lesungen und Vorträgen zu aktuellen wissenschaftlichen/populären Themen in den Räumlichkeiten der Bibliothek. – Forschungsergebnisse-Präsentation: Einrichtung einer Präsentationsfläche an exponierter Stelle innerhalb der Bibliothek zur Darstellung aktueller Forschungsergebnisse aus der Universität (z.B. mittels Poster, PCs, Vitrinen).

Auswertung: Reihenfolge der Präferenzen insgesamt (N=461)

(höchster Wert → niedrigster Wert)

Merkmalsausprägungen	Wert
Forschungsergebnisse-Präsentation	0,131
Lesungen und Vorträge	0,082
Ausstellungen	-0,028



Auswertung: A-priori-Segmentierung

A-priori-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Mittelwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Studierende (N=382)	Forschungsergebnisse-Präsentation (0,132); Lesungen und Vorträge (0,091); Ausstellungen (-0,020)
Wissenschaftler (N=37)	Forschungsergebnisse-Präsentation (0,069); Lesungen und Vorträge (0,007); Ausstellungen (-0,067)
Verwaltung (N=3) <i>(Stichprobe nicht repräsentativ)</i>	Forschungsergebnisse-Präsentation (0,350); Ausstellungen (0,021); Lesungen und Vorträge (-0,093)
Externe (N=38)	Forschungsergebnisse-Präsentation (0,151); Lesungen und Vorträge (0,082); Ausstellungen (-0,070)

Generelles Fazit:

Die Präsentation der Forschungsergebnisse wird von allen A-priori-Segmenten am besten bewertet. Ausstellungen werden von drei Segmenten am wenigsten präferiert. Die Gruppe der Verwaltung bewertet dagegen das Angebot von Lesungen und Vorträge am schlechtesten.

Auswertung: Benefit-Segmentierung

Benefit-Segmente	Reihenfolge der Präferenzen (Teilnutzenwerte, höchster Wert → niedrigster Wert)
Cluster 1: Die Vielnutzer (N=301) <i>Fazit (Cluster 1)</i>	Forschungsergebnisse-Präsentation (0,165); Lesungen und Vorträge (0,126); Ausstellungen (-0,012) <i>Die Forschungsergebnisse-Präsentation und Lesungen und Vorträge werden ähnlich gut bewertet. Ausstellungen erhalten den niedrigsten Teilnutzenwert.</i>
Cluster 2: Die Innovativen (N=131) <i>Fazit (Cluster 2)</i>	Forschungsergebnisse-Präsentation (0,090); Lesungen und Vorträge (0,048); Ausstellungen (-0,078) <i>Die Reihenfolge der Präferenzen ist die gleiche wie in Cluster 1. Der Unterschied ist jedoch in der schwächeren Differenzierung zwischen den Ausprägungen zu sehen.</i>
Cluster 3: Die Konservativen (N=29) <i>Fazit (Cluster 3)</i>	Ausstellungen (0,031); Lesungen und Vorträge (-0,040); Forschungsergebnisse-Präsentation (-0,216); <i>Ausstellungen werden am besten bewertet, die Präsentation der Forschungsergebnisse mit Abstand am schlechtesten.</i>